Nr. 191. 32. Jahrgang. Donnerstag, den 25. April 1918. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich ℳ 1.20, durch die Post vierteljährlich ℳ 3.60 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 30 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 40 ₰.

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ½ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für der Abend-Ausgabe bis vormittags 9 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für teuerden, Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen. — Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit notigenfalls zu verringern.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Strarbet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Carl Kühneweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Grifflenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Alter 171.
Ober-Barmen: W. Meyer, Berlinerstraße 37.
Barmen-Wichlinghausen: Valentin Loose, Westkotterstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Burscheid-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Grunten-Haan-Haslinghausen-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Milspe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Der gescheiterte englische Vorstoß zur See.

Die fortwährenden Vorwürfe im eigenen Lande über die andauernde Untätigkeit der englischen Flotte sowohl wie die immer größer werdende doppelte Gefahr der Vernichtung der englischen Landstreitkräfte und der Aushungerung des Inselstaates haben die englische Admiralität endlich dazu gebracht, einen Vorstoß gegen die flandrische Küste zu wagen. Man möchte so gern die „U-Bootnester" zu zerstören, das Auslaufen der, ach, so unbequemen U-Boote und Torpedofahrzeuge auf die Dauer unterbinden. Aber der Versuch, der mit anerkennenswerter Kühnheit unternommen wurde, mißlang kläglich. Zwar suchen die englischen Berichte an papiernem „Erfolg" zu retten, was zu retten ist, doch kann man der unbestimmten Fassung der Meldungen ihren Wert schon ansehen. Klar und eindeutig wie immer stellt dagegen der deutsche Marinebericht die Sachlage dar. — Nachstehende Depeschen sind weiter eingelaufen:

Der englische Admiralitätsbericht.

WTB. **London**, 23. April. (Reuter.) Die Admiralität teilt mit: Heute wurde am frühen Morgen von unseren Seestreitkräften ein Angriff auf Ostende und Zeebrügge, die vom Feinde als Stützpunkte für seine Zerstörer und U-Boote benutzt wurden, unternommen. Unsere Streitkräfte sind jetzt auf der Heimfahrt begriffen. Nach den bisherigen spärlichen Nachrichten hatte der Angriff leidlich guten Erfolg (wörtlich: „reasonable Monsure succeß"). Mit Ausnahme der Deckungsschiffe bestand das verwendete Geschwader aus Hilfskriegsschiffen und sechs veralteten Kreuzern. Fünf dieser Kreuzer, die mit Beton ausgefüllt waren, wurden als Blockierungsschiffe verwendet und gemäß den erteilten Befehlen an Strand gesetzt und von den Mannschaften beim Verlassen gesprengt. Ein weiteres Communiqué wird ausgegeben, sobald die Berichte von den Schiffen, die jetzt nach ihren Stützpunkten zurückkehren, vorliegen. Über die Verluste ist noch nichts bekannt. (Das ist ein recht zögernder und vorsichtiger Bericht, in dem man das vor den „guten Erfolg" gesetzte Wörtchen „leidlich" recht stark betonen darf. „Ein weiteres Communiqué wird noch gegeben, sobald . . .". Hier darf man wohl zwischen den Zeilen lesen: „Das dicke Ende kommt nach!" Sir Eric Geddes behauptete im Unterhause, die englischen Verluste betrugen: einen Torpedojäger, zwei Küstenmotorboote und zwei Motorbarkassen. Soweit sie bisher bekannt seien. . . . Die Wahrheit sagt der deutsche Bericht. Red.)

König Georg „beglückwünscht".

WTB. **London**, 24. April. (Reuter.) Der König telegraphierte an den Vizeadmiral in Dover:

„Ich beglückwünsche aufs herzlichste Sie und die unter Ihrem Kommando stehenden Streitkräfte, die die Operationen in der letzten Nacht mit so bemerkenswertem Erfolge ausgeführt haben. Vor allem die unter außergewöhnlich schwierigen Umständen bewiesene glänzende Tapferkeit erfüllt mich mit Stolz."

Die englische Presse.

GA. **Rotterdam**, 24. April. (Eig. Drahtb.) In England ist man über den Angriff auf Zeebrügge und Ostende hoch erfreut. Die Presse lobt die englische Admiralität, endlich aus ihrer defensiven Haltung herausgekommen zu sein. Alle (!!) Schiffe seien in ihre Häfen an der Südostküste zurückgekehrt. Die gesamte Mannschaft sei von großer Begeisterung erfüllt. Die Leute selbst lassen sich wenig über das Unternehmen aus. Einige erklären, daß sie bei der Landung von einem furchtbaren Maschinengewehrfeuer empfangen wurden. Ein Veteran von Gallipoli sagt aus, daß es bei der Landung noch schlimmer zuging als bei den Dardanellen. Der Zurückzug fand in geordneter Weise statt. Nach „Daily Chronicle" soll das angreifende Schiff nach verrichteter Arbeit die Landungsmannschaft an Bord genommen haben. Im Oberteil wurde es durch eine Granate getroffen, die das Steuer beschädigte. Trotzdem ist es dem Schiff gelungen, unter eigenem Dampf sich in Sicherheit zu bringen und die Küste zu erreichen. Dort angekommen, behaupteten die Leute, daß die Decks aller Kreuzer von Granaten zerrissen waren, und daß nicht einer der Mannschaften unverletzt war.

*

Von einem deutschen Flugzeug versenkt.

TU. **Rotterdam**, 24. April. (Drahtb.) Der Motorschoner „Meuwy" ist auf dem Wege von London nach Rotterdam von einem deutschen Flugzeug am Morgen des 21. April versenkt worden. Die Mannschaft ist gerettet.

Erpreßter Schiffsraum.

WTB. **Washington**, 23. April. (Reutermeldung.) Das Schiffahrtsamt charterte 400000 Tonnen norwegischen Schiffsraums zur Verwendung auf ungefährlichen Linien, vornehmlich für den Handel mit den südamerikanischen Häfen, wodurch amerikanische Schiffe für Fahrten im gefährlichen Gebiet freikommen. Die Verschiffung von Lebensmitteln für die Zivilbevölkerung in den alliierten Ländern wird für 19 Tage eingestellt, um 3 Millionen Bushels Getreide für Belgien zu verfrachten. Ein Teil dieses Getreides wird für das von den Deutschen besetzte Gebiet Nordfrankreichs verwendet.

Unsere Seekriegführung in keiner Weise gestört.

WTB. **Berlin**, 24. April. (Drahtb.) (Amtlich.) In der vom Ersten Lord der Admiralität, Geddes, im Unterhause abgegebenen Erklärung über die Unternehmung gegen Ostende und Zeebrügge scheint man herauslesen zu sollen, daß sowohl in Ostende, ganz besonders aber in Zeebrügge, das beabsichtigte Ziel — Abschließung der Häfen — erreicht worden sei. Demgegenüber wird hiermit ausdrücklich festgestellt, daß die Seekriegführung von der flandrischen Küste aus durch die englische Unternehmung in keiner Weise gestört ist.

Man gibt schon zu . . .

GA. **Haag**, 24. April. (Eig. Drahtb.) „Hollands Nieuwe Büro" meldet aus London, daß nun in London zugegeben wird, daß der Angriff auf Ostende viel weniger erfolgreich war, als der auf Zeebrügge. Infolge der herrschenden Dunkelheit haben die Marineleute nicht das ihnen genau vorgeschriebene Ziel erreicht, so daß die Sprengung ihrer Schiffe etwas abseits von dem gesteckten Ziel vorgenommen wurde. (Aha!) Es blieb noch ein Loch in der Fahrrinne, das die Ein- und Ausfahrt von kleinen Schiffen immer noch gestattet, so daß Arbeit und Opfer hier zum Teil vergeblich gewesen sind. (Die Tatsache läßt sich ja schließlich nicht dauernd verheimlichen. Ob man aber auch die wirklichen Schiffsverluste zugeben wird, erscheint zweifelhaft. Red.)

Der Heldentod Richthofens.

Eine feindliche Darstellung des Fliegerkampfs.

WTB. **London**, 23. April. (Reuter.) Der folgende Bericht über den Tod des Rittmeisters Freiherrn v. Richthofen ist von dem offiziellen Kriegskorrespondenten bei den australischen Truppen in Frankreich eingegangen: Richthofen wurde gestern abgeschossen, als er in geringer Höhe diesseits der australischen Front flog. Die Kugel, die ihn traf, ist wahrscheinlich von dem Kanonier Lewis bei einer Batterie der australischen Feldartillerie abgefeuert worden. Richthofen fiel am Ende eines heftigen Kampfes zwischen britischen und deutschen Geschwadern. Ein britischer Flieger ist der Meinung, daß er Richthofen abgeschossen hat. Richthofen, der einen Dreidecker steuerte, wurde getroffen, als er sehr niedrig über dem Boden flog und selbst einen britischen Aufklärer herunterjagte. Der deutsche Meisterflieger stürzte nieder, das Flugzeug ging krachend in Stücke. Nur eine Kugel wurde in Richthofens Körper gefunden, sie war in die linke Seite eingedrungen und gerade durchs Herz gegangen. Der Kampf begann, als zwei australische Flugzeuge, die sich ziemlich weit hinter den deutschen Linien befanden, plötzlich sechs feindliche Flugzeuge über sich bemerkten. Die Deutschen gingen sofort zum Angriff nieder und saßen uns in der Flanke und im Rücken. Die Australier machten Kehrt und schossen nach rückwärts. Einer der feindlichen Dreidecker stürzte anscheinend steuerlos herunter. Die Australier gingen selbst herab, um sich gegen einen etwaigen Wiederaufstieg zu sichern; sie befanden sich jetzt außerhalb des Kampfes, der sich über der Somme zwischen etwa 15 Flugzeugen auf jeder Seite abspielte. Ein britisches Geschwader von Kampfaufklärern (figuting scouts) hatte ein feindliches Geschwader angegriffen, und die Australier waren augenscheinlich nur auf einen Teil desselben gestoßen. Bis zu der Feststellung der Person des Toten hatte man nicht erkannt, daß es sich um Richthofens berühmtes Flugzeug handelte. Die Persönlichkeit des Getöteten konnte nach den Papieren und der Uhr, die er bei sich trug, zweifelsfrei festgestellt werden.

WTB. **Paris**, 23. April. (Drahtb.) Der Korrespondent der Agentur Havas an der britischen Front telegraphiert über die Beisetzung Richthofens, daß ihm die militärischen Ehren in vollem Umfange erwiesen wurden. Ein Geistlicher nahm nach anglikanischem Ritus die gottesdienstliche Handlung vor, sechs britische Fliegeroffiziere trugen den Sarg zur Gruft und legten Kränze mit den deutschen Farben namens des Hauptquartiers, einer Brigade und mehrerer Geschwader, darunter das australische, nieder. Einer dieser Kränze trug die Inschrift: „Dem tapferen und würdigen Feinde!" (Leider sind solche Beweise englischer Ritterlichkeit sehr spärlich! Red.)

GA. **Paris**, 24. April. (Eig. Drahtb.) Freiherr Manfred v. Richthofen ist in Amiens begraben worden.

Der Kaiser an den Großherzog von Hessen.

GA. **Darmstadt**, 24. April. (Eig. Drahtb.) Der Kaiser hat dem Großherzog folgendes Telegramm geschickt:

„Es war mir heute eine große Freude, Deine Divisionen und Teile Deines Artilleriekorps begrüßen und zu ihren herrlichen Erfolgen beglückwünschen zu können. Ich habe den Truppen meine höchste Anerkennung und den Dank des Vaterlandes ausgesprochen für ihre Quälerei und ihren Heldenmut in den schweren Kämpfen der letzten Zeit, zumal es besonders schwere Aufgaben waren, welche ihnen gelungen sind, dank dem Geist, welcher sie von jeher ausgezeichnet hat. Dir dies mitteilen zu können, erfüllt mich mit großer Genugtuung. Gott helfe weiter!

gez. Wilhelm."

Das indische Millionenheer.

WTB. **Berlin**, 23. April. (Drahtb.) Um die Stimmung des englischen Volkes zu heben und das nach den schweren Niederlagen an der Westfront erschütterte militärische Ansehen Englands durch einen Hinweis auf die unerschöpflichen Menschenvorräte des britischen Weltreiches wieder herzustellen, verbreitet Reuter ein an die englische Regierung und den Vizekönig von Indien gerichtetes Telegramm des indischen Nationalkongresses, nach dem Indien in der Lage sei, fünf bis zehn Millionen Soldaten zu stellen. Dazu schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung":

Reuter vergißt anzugeben, unter welchen Bedingungen die Vertreter der indischen Nationalisten die Aufstellung eines solchen Heeres für möglich halten: Die Schaffung einer nationalen, aus Indern bestehenden indischen Volksvertretung sowie einer vom Londoner Kabinett und Parlament unabhängigen Nationalregierung und die Bildung einer von indischen Offizieren geführten Wehrmacht nebst einer für den Dienst in den indischen Gewässern bestimmten Nationalflotte. Ohne seine Herrschaft in Indien aufzugeben, kann Großbritannien auf diese Vorschläge nicht eingehen. Schon wegen geringfügigerer Formen des jetzigen bürokratischen Systems wurde das indische Volk auf die Zeit nach dem Frieden vertröstet. Eine Entwicklung im Sinne des nationalen Kongresses ist, solange die Engländer in Indien bleiben, völlig ausgeschlossen. Wie die Stimmung in Indien ist, beweist zur Genüge das klägliche Ergebnis der indischen Rekrutierung. Der indische Nationalkongreß und die mit ihm zusammenhängende „All India Moslem League" wählten geschickt einen Augenblick, wo Englands militärische Macht der härtesten Probe unterworfen wird, um ihre Forderungen zu stellen, denen Deutschland jedenfalls mehr Verständnis als England entgegenbringt. Am irischen Beispiel kann Indien sehen, daß Großbritannien nicht daran denkt, den von ihm unterjochten Völkern guten Willens auch nur im geringsten entgegenzukommen. Nur eine Niederlage Englands wird die Freiheit Irlands, Indiens, Ägyptens und anderer von England unterdrückten Völker gewährleisten können. Reuters Bluff mit dem indischen Millionenheer wird daher niemand zu täuschen vermögen.

Deutscher Reichstag.

WTB. **Berlin**, 24. April. (Drahtb.)

Am Bundesratstische: Graf von Roedern, Schiffer.

Vizepräsident Dr. **Paasche** eröffnet die Sitzung um 1,20 Uhr.

Eingegangen ist ein Antworttelegramm des Herzogs Eduard von Anhalt auf die Beileidskundgebung des Reichstages, ferner ein Glückwunschtelegramm des ungarischen Abgeordnetenhauses zu den Waffenerfolgen im Westen.

Ehrung für Richthofen.

Sodann gedenkt Vizepräsident Dr. **Paasche** des Heldentodes des Rittmeisters Freiherrn v. Richthofen:

„In Millionen deutscher Herzen und auch in diesem Hause ist das Gefühl warmer Anteilnahme erweckt worden. Unser Fliegerkönig Rittmeister Freiherr v. Richthofen ist von seinem letzten Kampfflug nicht zurückgekehrt. Sie alle wissen, obgleich erst ein Vierteljahrhundert alt, war er ein Nationalheros geworden, ein Vorbild für seine Truppen, ein Beispiel dessen, was ein tüchtiger Mann im Felde leisten kann. Seine kühne, wagemutige, unerschrockene Kampfesweise hat ihn nicht bloß bei seinen Offizieren und Kameraden beliebt gemacht, sondern ihm im ganzen deutschen Volke Anerkennung verschafft. Schweren Herzens nehmen wir teil an dem Verlust, den unsere Fliegerwaffe erlitten hat. Er war der Typ eines echten deutschen Offiziers. Sie haben sich zu seinem Andenken von den Plätzen erhoben, ich stelle es fest.

Das Andenken des hier verstorbenen bulgarischen Gesandten Dr. Rizow wird nach einer herzlichen Ansprache des Vizepräsidenten ebenfalls durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Die erste Beratung der

Steuervorlagen

wird fortgesetzt.

Abg. **Waldstein** (F. V.-P.): Der Vorwurf der Verflachung des Parlamentarismus war nicht gerechtfertigt, der Vorwurf hätte sich gegen die Regierung richten müssen. Wir mißbilligen die einseitige Anforderung des Reichsbedarfs, wie sie in diesen Vorlagen vorgesehen ist. Die ungeheuren Anforderungen, die an das deutsche Volk herantreten in einer Größe, wie sie in der Geschichte unserer Finanzen noch niemals dagewesen ist, sollen wiederum durch Besteuerung des Verkehrs und des Verbrauchs aufgebracht werden. In der Rechnung des Reichsschatzsekretärs fand sich ein großer Rechenfehler, den indirekten, während des Krieges geschaffenen Steuern stellte er die Wehrbeitrag- und Besitzzuwachssteuer als die direkten Steuern gegenüber, also Abgaben, die vor dem Kriege eingeführt wurden. Die Kriegsgewinnsteuer war die einzige direkte Steuer während des Krieges, und das ist verfehlt angebaut. Die Umsatzsteuer belastet auch wieder in erster Linie die Armen und nicht die Reichen. Es hätten bei Beginn des Krieges einfach die Bundesstaaten aufgefordert werden müssen, durch direkte Steuern den Kriegsbedarf aufzubringen (Sehr richtig!) und das Geld portofrei einzusenden. (Heiterkeit.) Dem stellten sich aber die einzelstaatlichen Finanzminister entgegen, auf Grund der veralteten Formel: „Die direkten Steuern den Einzelstaaten." Sie tragen die Verantwortung für die ganze finanzielle Verworrenheit. Nur der württembergische Finanzminister erachtet die Reform des Verhältnisses zwischen Reich und Landessteuern für möglich. Die Umsatzsteuer ist ein Kind des Reichstages; ihr Pflegevater, der Reichsschatzsekretär, nimmt sich ihrer sehr liebevoll an und sorgt für ihr Wachstum. Durch diese Steuer wird der Zwischenhandel geradezu unmöglich gemacht. Gerade wegen des Krieges hat sich der Zwischenhandel als notwendig erwiesen. Zum mindesten muß eine Veredelung der Umsatzsteuer angestrebt werden, insbesondere durch angemessene Staffelung. Der Buchführungszwang ist, so sehr Ordnung in jedem Betrieb erwünscht ist, doch noch eingehend zu prüfen. Nur die auf Grund eines Angestellten-Abkommens Beschäftigten bleiben davon befreit, so die Leiter der Reedereien, die Chefingenieure usw., während der selbständige Droschkenkutscher und der Klempner Bücher führen und Umsatzsteuer bezahlen müssen. Auch die Schriftsteller sollen ihr unterworfen werden. Was würde Goethe dazu gesagt haben? Bei der Luxussteuer muß stark zugegriffen werden. Der Kriegsgewinnsteuer müssen die Giftzähne herausgebrochen werden. Besondere Schwierigkeiten wird das Steuerflüchtigesetz machen. Es gibt auch Auswanderungen, die im Interesse des Vaterlandes liegen. Die Einzelheiten werden im Ausschuß zu erörtern sein. Wir gehen an diese schwere Arbeit ohne Voreingenommenheit heran. Die Arbeit ist nötig im Interesse des Vaterlandes, wenn sie auch für uns undankbar ist. Sachlichkeit und Unvoreingenommenheit sind die wichtigsten Rüstzeuge für diese Arbeit. (Beifall links.)

Abg. Dr. **Paasche** (natl.): Vor nicht zu langer Zeit waren Steuervorlagen über 40 Millionen Mark etwas Ungeheuerliches; inzwischen haben wir uns an andere Zahlen gewöhnt. Gegen unsere Steuer verblaßt die Kriegsentschädigung von 1871. Der jetzige Kampf geht um die Existenz des Reiches. Wenn wir dabei eine Entschädigung erhalten können, so müssen wir sie wahrnehmen. Daß es Sieger und Besiegte geben wird, daran kann niemand mehr zweifeln. Uebertriebene Forderungen lehnen wir ab. Hauptziel des Kampfes darf die Entschädigung nicht sein. Von einer wirklichen organischen Finanzreform sind wir auch jetzt trotz der

Milliarden, die wir dem Volke abnehmen, himmelweit entfernt. Bei der Finanzreform müssen Besitz und Einkommen entsprechend herangezogen werden. Wir denken nicht daran, den Grundsatz anzuerkennen, der nirgends in der Verfassung begründet ist: die direkten Steuern den Einzelstaaten, die indirekten dem Reiche! (Hört, hört!) Wir haben schon direkte Reichssteuern, so die Erbschaftssteuer, die Tantiemen-Steuer und den Wehrbeitrag, von dem sich bald zeigen wird, ob er eine einmalige Abgabe gewesen ist. Die Stellung des Reichsschatzsekretärs ist im Bundesrate an die preußischen Stimmen gebunden; da zeigt sich wieder die Notwendigkeit, einen Reichsfinanzminister zu schaffen. Verfassungsmäßig ist es durchaus zulässig, die Einzelstaaten für das Manko in der Reichskasse durch Matrikularbeiträge heranzuziehen. Bei einer kommenden Finanzreform muß vor allen Dingen darauf geachtet werden, daß die Einkommensteuern in den einzelnen Bundesstaaten gleichmäßig gehandhabt werden. Es darf nicht vorkommen, daß die Großgrundbesitzer geradezu steuerfrei davonkommen. Die Kriegsgewinnsteuer ist zu reformieren und auf die Einzelstaaten auszudehnen. Diese Frage darf nicht bis zum Herbst hinausgeschoben werden, sie muß mit den übrigen Steuern verabschiedet werden. Der Begriff „Kriegsgewinn" muß neu formuliert und definiert werden. Die Ungerechtigkeiten der alten Kriegsgewinnsteuer müssen beseitigt werden. Den Vorlagen der Regierung stehen wir nicht ablehnend gegenüber. Wir erkennen an, daß es notwendig ist, die Steuern aus allen Ecken zu nehmen. Die Umsatzsteuer ist kein Ideal, ein Musterknabe ist dieses Kind des Reichstages nicht. Eine Abwälzung auf die letzten Verbraucher ist eigentlich bei allen Steuern selbstverständlich. Der Buchführungszwang wird für die bäuerlichen Besitzer außerordentlich unangenehm sein. In meiner Nachbarschaft sind sogar größere Besitzer, denen es schwer fällt, die Protokolle der Gemeinderatssitzungen zu unterschreiben; von ihnen ist schwer zu verlangen, jeden kleinen Umsatz, z. B. auch für den eigenen Hausbedarf, zu buchen. Genaue Kontrolle ist gerechtfertigt, aber nicht der Buchführungszwang. Ein gutes Ergebnis des Steuerpflichtgesetzes erscheint mir zweifelhaft zu sein. Nach dem Kriege ist es nötig, daß deutsche Unternehmer wieder hinausziehen. Ihnen darf nicht das Odium der Steuerflucht angehängt werden. Wir werden gern mitarbeiten. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Dietrich (kons.): In der Rede des Staatssekretärs war es eindrucksvoll, daß er feststellte, daß unter den Kriegssteuern den 9 Milliarden indirekten vier Milliarden direkte Steuern gegenüberstehen. Die Vorwürfe gegen die Einkommensteuermethoden Preußens sind nicht gerechtfertigt. Bei der Besteuerung des Besitzes sollte es keine Rolle spielen, wie und von wem sie bezahlt wird. Auch der Besitz trägt in hohem Maße zu den großen Lasten bei, die der Krieg uns auferlegt. Zunächst muß der Weg der indirekten Steuern zu Ende gegangen werden. Den Einzelstaaten muß die finanzielle Selbständigkeit gewahrt werden. Zum Wiederaufbau der Wirtschaft muß die Kapitalkraft erhalten bleiben; wollen Sie da verantworten, daß 20 Prozent des Vermögens zu dem unproduktiven Zweck der Bezahlung der Schulden verwandt werden? Diese Vermögensverminderung nenne ich phantastisch. Die Vorlagen halten wir für einen guten Anfang des Reformwerkes; wir stimmen ihnen, vorbehaltlich notwendig scheinender Aenderungen, bei. Die Erhöhung der Posteinnahmen ist gerechtfertigt, zumal wir mit einer wesentlichen Erhöhung der Beamten- und Arbeitereinkommen zu rechnen haben werden. Für den Börsenverkehr ist die Umsatzsteuer völlig Nebensache, die Spekulationen werden durch die Barprozente nicht aus der Welt geschafft. Bei den Tagesschriftstellern, die ohne weitere Unkosten arbeiten, nimmt die Umsatzsteuer den Charakter einer Einkommensteuer an. Wir werden an den Kommissionsberatungen teilnehmen und hoffen, daß eine möglichste Einmütigkeit aller bürgerlichen Parteien zu erreichen sein wird.

Abg. Bernstein (Unabh. Soz.): An ein Abtragen der Schulden ist nicht zu denken, statt dessen wachsen die Reichsschulden immer weiter an und mit ihnen die für den Zinsendienst erforderlichen Summen. Wir halten fest an dem alten Steuerprogramm der Sozialdemokratie. Wir lehnen alle Steuern ab, die verwendet werden sollen zu Zwecken, die den Interessen der Arbeiterklassen widersprechen. Die Belastung des Postverkehrs lehnen wir glatt ab; sie wie der Wechselstempel belasten die Kleinbetriebe. Unseren Widerstand gegen die Warenumsatzsteuer halten wir auch weiter aufrecht. Beim Schriftsteller und Künstler ist von einem Umsatz überhaupt keine Rede. Die geplante Steuer ist für sie nicht nur eine Einkommensteuer, sondern sogar eine Einnahmesteuer; dabei bleiben die Ausgaben für Bücher usw. ohne Ansatz. Die Gesellschaftssteuer dagegen wird zu wenig betont. Die Kriegsgewinne müssen alle eingezogen werden. Wir werden dafür eintreten, daß die Reichen Deutschlands auch die Kosten des Krieges tragen.

Damit schließt die Besprechung. (Außer Getränkesteuer.) Die Beratung der Getränkesteuer wird auf Donnerstag 1 Uhr vertagt. Schluß ¼7 Uhr.

Die Kriegslage.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 24. April. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart: An der italienischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Sie können uns nicht erdrosseln.

BB. Berlin, 24. April. (Drahtb.) Bei einem Besuch des Kampfgeländes in Flandern äußerte sich der Kaiser nach einem Bericht des Kriegsberichterstatters des Berliner „Lokal-Anzeigers", Karl Rosner, mit Bezug auf die Erfolge der Kriegsanleihe wie folgt: „Unsere Siege hier im Felde und unsere Siege der Heimatdeutschen müssen doch drüben die Erkenntnis reifen lassen, daß wir mit Waffen und mit Wirtschaftsabschnürungen nicht bezwungen werden können, daß sich die Völker, die uns vernichten wollen, ihr eigenes Grab schaufeln."

Angebliche deutsche Truppenverschiebungen.

GA. Paris, 24. April. (Eig. Drahtb.) Ein am Dienstag abend ausgegebener Havas-Kommentar stellte deutsche Truppenverschiebungen hinter der deutschen Angriffsfront fest. Bei dieser Umgruppierung, die voraussichtlich lange Zeit in Anspruch nehme, würden die deutschen Reserven voll zur Verwendung kommen können.

Die Unterstandskarte.

GA. Zürich, 24. April. (Eig. Drahtb.) Der schweizerische Preßtelegraph meldet: Das Neueste in Frankreich ist die Unterstandskarte. Diese ist von den Behörden in Epernay eingeführt worden, und zwar mit Rücksicht darauf, daß dieser Ort von den deutschen Fliegern häufig mit Bomben belegt wird. Jeder Einwohner erhält eine Karte, die ihm das Recht auf einen Platz in einem bestimmten Keller oder Unterstand seiner Nachbarschaft gewährt.

Wo steckt die russische Ostseeflotte?

Von den russischen Kriegsschiffen, die unmittelbar vor dem Einmarsch der deutschen Truppen in Helsingfors aus dem Hafen auslaufen waren, um sich in Sicherheit zu bringen, ist nach amtlichen Feststellungen bisher kein einziges in Kronstadt eingetroffen. Da die russische Flotte nach einem vom Kreuzer „Pjotr Weliki" ausgesandten Funkspruch in Treibeis geraten ist, macht sich in Petersburg eine lebhafte Besorgnis um das Schicksal der verschollenen Schiffe geltend.

Die englische Geistlichkeit und die Dienstpflicht.

WTB. London, 23. April. (Drahtb.) Reuter. Anläßlich der Ausnahme der Geistlichkeit von der Heranziehung durch das neue Militärdienstgesetz faßte eine Versammlung der Bischöfe von England und Wales einstimmig den Beschluß, einen Aufruf an sämtliche Geistlichen der englischen Kirche im militärpflichtigen Alter zu richten, sich freiwillig in die Rekrutierungslisten eintragen zu lassen. Der Bischof jeder Erzdiözese soll dann entscheiden, ob der Betreffende abkömmlich ist.

Wilsons Kriegserklärung an die Türkei und Bulgarien.

GA. Rotterdam, 24. April. (Eig. Drahtb.) Aus Washington meldet Reuter, daß im Senat eine lebhafte Debatte über den Antrag, der Türkei und Bulgarien den Krieg zu erklären, stattfand.

Eine Ansprache Bakers.

WTB. Washington, 21. April. (Reuter.) Staatssekretär Baker sagte in einer Ansprache, die Alliierten kämpfen mit einem Gegner, der die Welt zum Mittelpunkt seines politisch-philosophischen Systems gemacht habe. Das sei keine Philosophie für das Volk der Vereinigten Staaten. Aber die Alliierten hätten diese Herausforderung angenommen. Es gebe keine andere Antwort als erbarmungslose Gewalt.

Die amerikanische Kriegsgewinnsteuer.

GA. Zürich, 24. April. (Eig. Drahtb.) Welch ungeheure Steuern die amerikanischen Milliardäre von ihrem Kriegsgewinn abführen müssen, wird in einem Bericht des „Journal" mitgeteilt. Der Bericht gibt zugleich Aufschluß über die riesigen Einkommen der bekannten amerikanischen Finanzleute. An erster Stelle steht Rockefeller mit einem Einkommen von 300 Millionen Dollar, von denen er 1987 Millionen Dollar an Steuern zu bezahlen hat. An zweiter Stelle steht in weiten Abständen H. C. Frick mit 56 Millionen Einkommen und 35 Millionen Dollar Steuern. Carnegie hat ein Einkommen von 50 Millionen Dollar und zahlt 35 Millionen Dollar Steuern. Weiter folgen Baker mit 35 Millionen Einkommen und 24 Mill. Steuern, Hertneß und Armour mit je 31 Millionen Einkommen und 20 Millionen Steuern, Frod und Vanderbilt mit je 25 Millionen Einkommen und 15 Millionen Steuern, Astor hat ein Einkommen von 18 Millionen und zahlt 12 Millionen Steuern. Schwab, der Direktor der Bethlehem-Werke, nimmt nur 17 Millionen ein und zahlt 11 Mill. Steuern.

Die Neutralen.

Uebertriebene Besorgnisse in Holland.

WTB. Amsterdam, 23. April. (Drahtb.) „Het Vaderland" sagt in einem Leitartikel:

„Unsere Beziehungen zu Deutschland fangen in den letzten Tagen an Sorge zu erwecken. Von einem scharf zugespitzten Konflikt scheint noch keine Rede zu sein, wohl aber von Tatsachen, die zu denken geben. Sollte in Berlin die Stimmung überhand nehmen, in der man mit unseren Hoheitsrechten nicht weiter mehr Rechnung hält, dann wird unser gesamtes Volk, stark in seinem guten Recht, daraus die für uns allein mögliche Folgerung ziehen und danach handeln. Die holländische Regierung möge mit großer Aufmerksamkeit darüber wachen, daß keine begründeten Klagen gegen uns ausgespielt werden können. Die gegenwärtige Regierung hat es verstanden, Holland beinahe vier Jahre aus dem Kriege herauszuhalten. Ihre großen Verdienste gegenüber dem Volk sollen nicht vergessen werden, auch dann nicht, wenn sie selbst der Meinung sein sollte, daß sie beim Eintreten einer neuen Phase der Krisis, die vielleicht kritischer ist als die bisher durchgemachten Stadien, die Staatenleitung lieber anderen Männern anvertraut sieht. In diesem Falle wird ein nationales Kabinett sobald wie möglich das Ruder des Staatsschiffes in die Hand nehmen müssen."

Anmerkung des WTB.: Die Besorgnisse der Zeitung „Het Vaderland" über die Stimmung in Berlin erscheinen uns übertrieben.

Oesterreich-Ungarn.

Prinz Sixtus von Parma in Steiermark?

Prinz Sixtus von Parma befindet sich, wie der Wiener Korrespondent der Münchener N. Nachr. „aus allerbester Quelle" erfährt, schon seit längerer Zeit in Steiermark. Dadurch wird das Dementi des K. u. K. Korrespondenz-Bureaus erst interessant, nachdem die Mutter des Prinzen, Herzogin Marie Antonie von Parma, nicht, wie es hieß, nach der Schweiz, sondern nach St. Jacob in Steiermark reist. (Wir möchten die Nachricht, die auch schon von anderer Seite gemeldet wurde, für erfunden halten. Daß der in Österreich weilende Prinz nicht Veranlassung nehmen oder gezwungen werden sollte, sich zu dem Kaiserbriefe zu äußern, können wir uns kaum denken. In Österreich würde die Tatsache jedenfalls tiefgehende Erregung auslösen. Red.)

Eine merkwürdige Sache.

GA. Wien, 24. April. (Eig. Drahtb.) Wie die „Reichspost" erfährt, ist gegen diejenigen deutschen Vereine und deutschen Gemeindeverwaltungen in Deutsch-Österreich, die anläßlich des Rücktritts des Grafen Czernin und des Kaiserbriefes fast gleichlautende Entschließungen gefaßt hatten, von der Staatsanwaltschaft das Verfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden. (Damit hat man der Monarchie keinen Dienst geleistet! Red.)

Deutsches Reich.

Ein Kampf mit unzulässigen Waffen.

Der Reichskanzler hat sich veranlaßt gesehen, gegen die „Deutsche Zeitung" Strafantrag zu stellen wegen eines beleidigenden Artikels gegen Herrn v. Kühlmann, den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Hierzu bemerkt die „Köln. Ztg.": Der „Deutschen Zeitung" wird nunmehr Gelegenheit gegeben, das nachzuholen, was sie versäumt hat, nämlich die Unterlagen für ihren Angriff beizubringen. Ob ihr die Beweisführung gelingt oder nicht, darüber wird der Strafrichter entscheiden. Wie die Gerichtsverhandlung auch ausgehen wird, vor dem Forum des anständigen Journalismus wird diese Zeitung ein ablehnendes Urteil erfahren. Ein Kampf, wie ihn die „Deutsche Zeitung" gegen einen politischen Gegner beliebt, ist ein Kampf mit unzulässigen Waffen. Was das Blatt bisher vorgelegt hat, gibt sich als Bedientenklatsch, auch wenn seine Zuträger Zylinderhüte tragen sollten. Wer etwas Gewichtiges im allgemeinen Interesse zu sagen hat, soll das in mannhafter Art offen tun und nicht in Andeutungen sich ergehen, aus denen jeder sich das herauslesen kann, was ihm paßt. Wir haben geglaubt, dieser Sorte Journalismus entwachsen zu sein, und glauben das heute noch, trotz der Ausnahme, in der sich die „Deutsche Zeitung" gefällt; sollte sie aber Nachahmung finden, dann haben alle Leute vom Bau, die es mit ihrem Beruf ernst nehmen, ein dringliches Interesse daran, ihrer Meinung unzweideutig Ausdruck zu geben. Die Presse hat leider immer noch an den Rückständen unerfreulicher Abschnitte in ihrer Geschichte zu tragen. Ein Zurücksinken in die Zeiten des Kamarillawesens aber wäre gerade heute besonders zu beklagen, weil die Wirkung in der Weltpolitik zu spüren sein wird. In einem Augenblicke höchster internationaler Spannung den Leiter unserer auswärtigen Politik vor den Augen des Auslandes der Schändung der Reichsehre zu bezichtigen, ohne den Beweis zu erbringen, und ihm den Arm dem Feinde gegenüber zu lähmen, ist ein Beginnen, das aufs allerschärfste zurückgewiesen werden muß. Wir haben in diesen Zeitläuften genug der Schädlinge von außen; wir können daher erwarten, daß wir wenigstens von dem Mauerfraß von innen her bewahrt bleiben.

Ein konservativer Antrag.

GA. Berlin, 24. April. (Eig. Drahtb.) Ein Antrag der konservativen Fraktion im Abgeordnetenhause geht dahin: die Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß das Kriegsfürsorge- und Rentenwesen mit Hilfe einer unseren Feinden aufzuerlegenden Kriegsentschädigung auf eine neue, den veränderten Zeit- und Wirtschaftsverhältnissen entsprechende Grundlage gestellt wird, daß nicht nur den Kriegern, die durch die Einwirkungen des Krieges wirtschaftlich geschädigt worden sind, durch einmalige oder laufende Zuwendungen die Möglichkeit wirtschaftlichen Fortkommens gewährt, daß insbesondere der Erwerb von Siedlungsland und die Begründung eigener Ackernahrungen den zurückkehrenden Kriegern tunlichst erleichtert wird, und für derartige Zwecke auch in den östlichen Randstaaten geeignete ausreichende Ansiedlungsländereien erworben werden.

Der Gesundheitszustand des Heeres.

WTB. Berlin, 24. April. (Drahtb.) Im Hauptausschuß des Reichstages äußerte sich Generalarzt Schultzen über den Gesundheitszustand des Heeres. Trotz der bedauerlichen Schädigungen der Gesundheit infolge des Krieges ist der allgemeine Gesundheitszustand der Truppen sehr gut. Gegenüber dem ersten Kriegsjahr sind die Krankheitszugänge um 35,5 Prozent zurückgegangen. Die Gerüchte über eine Mehrung der venerischen Krankheiten sind übertrieben. Im Feldheer hielten sie sich rund um einige Prozent niedriger als im letzten Jahrfünft des Friedens. Im letzten Jahre haben sie weiter abgenommen, ebenso im Heimatheer, bei dem sie um einen geringen Prozentsatz höher sind als im Frieden. Die Tuberkuloseerkrankungen sind im Heimatheer etwas höher als im Feldheere, aber meist niedriger als im Durchschnitt der letzten Jahrfünfte des Friedens. Wir haben wegen Tuberkuloseerkrankungen etwas über 37 000 Mann, die Franzosen dagegen im gleichen Zeitraum 88 000 Mann entlassen. Die durch Gas Erkrankten leiden zunächst unter den etwa zwei Monate lang dauernden Nachwirkungen, dagegen tritt eine dauernde Gesundheitsschädigung selten ein. Die aus dem Lazarett Entlassenen wurden rund zu 90 Prozent wieder kriegsverwendungsfähig. Von den Entlassenen starben etwa ein Prozent. Die Selbstmorde haben im Heer bedeutend abgenommen. Im ganzen zeigt die Truppe große körperliche und seelische Widerstandsfähigkeit.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Die Kartoffelzucht im Kasten.

„Le Messager Agricole" berichtet über eine neue Art, Kartoffeln im Kasten anzubauen, die ungeheure Erträge bringen soll. Ein Landwirt namens Hendricks in Kansas City will in einem Kasten von 5 Quadratmeter etwa 1000 Kilogramm (!) geerntet haben. Die Seitenwände des Kastens, der beliebig kleiner sein kann, werden aus 0,15 Meter breiten Latten, die ½ Zentimeter voneinander entfernt sind, zusammengezimmert. In mehreren, übereinander befindlichen, 30 Zentimeter starken Schichten lockerer, mit kurzem Mist vermischter Humuserde werden nun die Kartoffeln in regelmäßigen Abständen von je 30 Zentimeter voneinander gesetzt. Die Kartoffeltriebe wachsen dann durch die Fugen der Seitenwände, so daß sich der ganze Kasten mit Kartoffelkraut überzieht. — Um ein Durchsickern der Erde durch die Fugen der Seitenwände zu verhindern, hat man diese mit ein wenig Heu oder Stroh gedichtet. Ein in halber Höhe des Kastens seitlich eingefügtes und herausziehbares Rundholz ermöglicht die Prüfung der Erdfeuchtigkeit im Innern des Kartoffelkastens. Die obere Erdschicht muß sich gegen die Mitte vertiefen, um das Ablaufen des Wassers zu verhindern. Derartig angelegte Kästen können wohl dem Acker des kleinen Mannes ersetzen.

Der Verkehr mit Holzschuhen.

Bisher waren geschlossene Holzschuhe (sogen. Klumpen), die ohne Spange oder Riemen in den Verkehr gebracht wurden, einer Preisbeschränkung nicht unterworfen. Dies führte zu erheblichen Preissteigerungen, wodurch die Versorgung der Bevölkerung mit Holzschuhen gefährdet wurde. Wie wir hören, beabsichtigt die Reichsstelle für Schuhversorgung nunmehr, auch die Klumpen in allen Fällen den Richtsätzen der Gutachterkommission für Schuhwarenpreise zu unterstellen und damit die übermäßige Preissteigerung zu unterbinden. Auch bei sonstigem Schuhwerk, das ganz aus Holz besteht und somit nicht der Prüfung des Ueberwachungsausschusses der Schuhindustrie unterliegt, hatten sich schwere Mißstände gezeigt. Sehr viele unzweckmäßige Erzeugnisse, namentlich in Sandalen, waren in den Verkehr gebracht worden, teilweise auch noch zu übertrieben hohen Preisen. Auch hier beabsichtigt dem Vernehmen nach die Reichsstelle einzugreifen.

Scheuklappen als Sohlenleder.

Schon immer haben die Tierschutzvereine die Verwendung von Scheuklappen bekämpft, die sie mit Recht für eine nutzlose Tierquälerei erklärten. Einsichtige Fuhrhalter haben denn auch längst die Scheuklappen von ihren Geschirren entfernt; vielfach sieht man sie aber doch noch im Gebrauch. Da sollte nun wenigstens die große Lederknappheit die Fuhrhalter veranlassen, die bei ihnen noch vorhandenen Scheuklappen schnellstens den zuständigen Lederaufkaufstellen zum Ankauf anzubieten. Manches Paar Schuhe kann mit dem Leder besohlt werden, das auf diese Weise einem höchst unzweckmäßigen Gebrauch entzogen wird. Die Schuhversorgung der Bevölkerung erfordert dringend, daß alles sonst entbehrliche Leder in ihren Dienst gestellt wird.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen.

Tannhäuser.

Drei Güte wies der Zettel der letzten Tannhäuser-Vorstellung auf: einen zur Erhöhung des allgemeinen Eindrucks; einen, um eine entstandene Lücke zu füllen; der dritte bewarb sich um Anstellung. Ueber Elisabeth Boehm van Enderts Kunst läßt sich Neues kaum sagen, sie ist auch im Wuppertal als vortreffliche Sängerin längst bekannt; ihre Elisabeth gefiel allgemein sehr. Den Walter von der Vogelweide sang Fritz Krauß aus Köln; er brachte die Partie zu der notwendigen Geltung, die ihr auf kleinen Bühnen meist versagt wird. Josef Immendorfs prächtiger Baß nahm für ihn ein, ob er, der anscheinend Anfänger ist, die hier notwendige Bühnenreife im Spiel besitzt, läßt sich nach der einen Probe nicht beurteilen. — Die übrige Besetzung war die bekannte. T.

Große Berliner Kunstausstellung Düsseldorf 1918. Wie im vorigen Jahre, so wird auch in diesem Jahre die Große Berliner Kunstausstellung im Städtischen Kunstpalast zu Düsseldorf Unterkunft finden. Hierzu werden auch diesmal billige Dauerkarten ausgegeben, zu deren Entnahme im Anzeigenteil aufgefordert wird.

Werner Schuch †. Professor Werner Schuch, der bekannte Geschichtsmaler, ist in Berlin an den Folgen einer Herzlähmung im Alter von 75 Jahren verschieden.

Lokales.

Elberfeld, 25. April.

e.— **Städtische Lebensmittelversorgung.** Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Nummer.

e.— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten weiter von hier: Musk. Artur Bergmann, Wiesenstr. 39; Wehrm. Karl Limberg, Grünewalderberg 39; Musk. Bruno Mertens, Ludwigstr. 31; Franz Giese, Blumenstr. 8; Kan. Aug. Fuchs, Wilhelmstr. 38. Das österreichische silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Tapferkeitsbande wurde dem Sergt. Karl Butterweck, Hedwigstr. 23, verliehen.

e.— **Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe** erhielten: Vermögensverwalter Ludwig Leithäuser, stellvertretender Vorsitzender der städtischen Armenverwaltung, Schlachthofdirektor Dr. Joseph Neubauer, Oberstadtsekretär Karl Romanowski, Polizeikommissar Heinrich Schulz, Polizeiobermachtmeister Alexander Strauß, Kaufmann Louis Beer, Landgerichtsrat Dr. Bellenstein, Polizeisekretär a. D. Otto Görtz, Städtischer Hauptkassierer Rudolf Maas, Reisender August Oblau, Kaufmann Richard Ostwald, Städtischer Betriebsingenieur Karl Schädlich, Stadtsekretär Walter Schomburg, Handelslehrer Emil Stoltefuß, Stadtsekretär Gerhard Vor, Kaufmann Karl Arnet d. J., Fabrikant Friedrich Wachs, Mitglied der städtischen Armenverwaltung, Fabrikant Gust. Wolff-Hoelte, Vohwinkel, Polizeiinspektor Hermann Woytschekowsky, Ortskrankenkassenbeamter Ernst Schütte, Versicherungsagent Otto Euters, Polizei-Obermachtmeister Johannes Fleck, Stadtsekretär Karl Bastheim, Polizeisergeant Ernst Gärtig, Agent Hermann Jordan, Armenpfleger, Kaufmann Karl Julius Keller, Bezirksvorsteher, Rektor Ernst Kirberg, Bezirksvorsteher, Kaufmann Adolf Langenscheidt, Armenpfleger, Bankier Geh. Kommerzienrat Freiherr August von der Heydt, Geh. Kommerzienrat Gustav Blank, Oberstadtsekretär Otto Nienstedt, Polizeikommissar Hubert Nieren, Räumaschinenfabrikant Heinrich August Reckunagel, Armenpfleger, Kaufmann Ernst Stallmann, Armenpfleger, Stadtverordneter und Armenpfleger Karl Ziegler, Frau Margarete Köttgen, Frau Margarete Schoeller, Lyzeum-Lehrerin Marie Schultz, Mitglied der städtischen Armenverwaltung, Witwe Adele Klischan, Diakonisse Julie Luhn, Frau Marie Schniewind, Frau Anna Brinkmann, Frau Selma Dröner, Fürsorgeschwester Veronika Rickisch, Professor Julius Brand. Die Auszeichnungen wurden den Beliehenen Sonntag mittag 12 Uhr im Bergischen Saale des Rathauses durch Oberbürgermeister Funck in Gegenwart des Beigeordneten Aders ausgehändigt.

e.— **Die Durchschnittswerte der Sachbezüge auf Grund des § 160 der Reichsversicherungsordnung und § 2 des Angestellten-Versicherungsgesetzes** sind im Stadtkreise Elberfeld, mit Wirkung vom 22. April 1918, anderweitig festgesetzt worden. Die dabei für freie Station, bestehend aus voller Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Wäschereinigung ermittelten Jahressätze betragen für: 1. Arbeiter Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge: a) männliche Versicherte unter 18 Jahren 580 Mark, über 18 Jahre 720 Mark, b) weibliche Versicherte unter 18 Jahren 520 Mark, über 18 Jahre 620 Mark; 2. Dienstboten: a) männliche 600 Mark, b) weibliche 520 Mark; 3. Angestellte: a) männliche Versicherte: 1. Betriebsbeamte, Handlungsgehilfen und andere Angestellte in gehobener Stellung, Lehrer und Erzieher, Apothekergehilfen 975 M., 2. Handlungsgehilfen in nicht gehobener Stellung und ähnliche Angestellte, Werkmeister, Bühnen- und Orchestermitglieder 800 Mark; b) weibliche Versicherte: 1. Betriebsbeamtinnen, Handlungsgehilfinnen und andere Angestellte in gehobener Stellung (z. B. Oberinnen in Krankenhäusern, Hausdamen, Gesellschafterinnen, Direktrizen), ferner Lehrerinnen 820 Mark; 2. Handlungsgehilfinnen in nicht gehobener Stellung und ähnliche Angestellte (z. B. Schwestern in Krankenhäusern, freie Schwestern, Erzieherinnen, Haushälterinnen), Bühnen- und Orchestermitglieder 720 Mark.

e.— **Die Soldatenbücherei** hatte sich auf Grund von Klagen, die aus französischen Gefangenenlagern einliefen, beim Kriegsministerium, wie seinerzeit mitgeteilt wurde, darüber beschwert, daß gebundene Bücher an deutsche Kriegsgefangene nicht ausgeliefert wurden. Die Vorstellungen des Kriegsministeriums bei den französischen Behörden haben Erfolg gehabt, so daß jetzt in Frankreich gebundene Bücher wieder allgemein zugelassen sind. Die Soldatenbücherei (Stadtbücherei) ist gern bereit, unseren Kriegsgefangenen auf Wunsch guten Lesestoff zuzusenden.

e.— **Waldschule „Burgholz".** Am 22. April eröffnete unsere Waldschule wiederum ihre Pforten, und zwar schon das zwölfte Mal. 164 kleine Gäste fanden Aufnahme, gegen 160 am 23. April 1917. Mit Befriedigung konnte Rektor Springmann auf die verflossenen elf Waldschuljahre zurückblicken, in denen im ganzen 841 Kinder an 237 106 Pflegetagen die Waldschule besucht haben. Mehr und mehr hat sich die Waldschule als Sonderschule herausgebildet, die in eigenartiger Verbindung körperliche und geistige Pflege vereinigt. Besonders wertvoll war ihre Arbeit in den bisherigen Kriegsjahren. Möge das neue Waldschuljahr an Segen den vorhergehenden nicht nachstehen!

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen dankerfüllt an

Helene Gertrud

Otto Stein und Frau,
Marta geb. Becker.

Flensburg (Schlesw.-Holstein), Husumerstr. 10.
Barmen, den 24. April 1918. †

Statt Karten.

Georg Schmidt
Alfhild Schmidt
geb. Hahn
Kriegsgetraut.

Wiesbaden z. Zt. Urlaub — 24. April 1918. — Elberfeld Exerzierplatz 40

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert wurden wir durch die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Sergeant

Paul Stamm

Inhaber des Eisernen Kreuzes

im blühenden Alter von 30 Jahren am 22. April den Heldentod erlitten hat.

Er folgte seinen beiden Brüdern Viktor und Fritz, welche ebenfalls ihr Leben fürs Vaterland dahingaben.

In tiefer Trauer:

Familie Robert Hegemann,
Anna Hegemann, geb. Stamm,
Ida Bergmann, geb. Stamm,
Ewald Stamm, z. Zt. im Felde.

Vohwinkel, den 22. April 1918. g148

Statt besonderer Anzeige.

Durch treue Freundeshand erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß unser innigstgeliebter ältester Sohn, Bruder, Neffe und Vetter

Willy Otterbein

Gefreiter in einem Garde-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

am 16. April, einen Tag nach seinem 29. Geburtstage, vor dem Feinde gefallen ist. Durch einen Granatsplitter wurde seinem jungen Leben ein jähes Ende gesetzt, nachdem er vom 3. Mobilmachungstage an im Heeresdienst gestanden hat.

In tiefstem Schmerz:

Jos. Otterbein u. Frau geb. Koch,
Walter Otterbein, z. Z. im Felde,
Helene Otterbein,
Paula Otterbein,
Karl Otterbein,
z. Z. franz. Gefangenschaft,
Maria Otterbein,
Anna Otterbein,
Barbara Otterbein,
Regina Otterbein,
Familie Regentrop.

Elberfeld, Großenlüder, westl. Kriegsschauplatz, den 24. April 1918.

Statt besonderer Anzeige.

Von der Gattin Seite fort,
Am dem Kreis des Kindes
Rief des Krieges strenges Wort
Unsers Glückes Gründer
Ach, wir sind uns des bewußt,
Nichts ersetzt uns den Verlust.

Von seinem Herrn Stabsarzt erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, unser lieber, treuer Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der

Krankenträger

Ferdinand Schmitz

im blühenden Alter von 31 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer:

Frau Ferdinand Schmitz,
Adele geb. Steimel,
und Kind,
Familie Ferdinand Schmitz,
Familie Abraham Steimel.

Barmen, Elberfeld, westlicher u. östlicher Kriegsschauplatz, Palästina, den 24. April 1918.

Für Kaiser und Reich fiel auf dem Felde der Ehre im Alter von 31 Jahren mein innigstgeliebter, treusorgender unvergeßlicher Sohn, unser lieber, guter Bruder

Hans

in einem Infanterie-Regiment, ausgezeichnet mit dem Eis. Kreuz

nachdem er von Kriegsausbruch an sein Vaterland verteidigt hatte.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Gertrude Düssel
geb. Brandenburger.

U.-Barmen, den 24. April 1918.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wir erhielten von seinem Kompagnie-Führer die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber, guter Sohn, unser lieber Bruder, Neffe und Vetter, der

Musketier

Heinrich Plein

Telephonist bei der Nachrichten-Abt. eines Infanterie-Regiments

nachdem er 38 Monate vor dem Feinde gestanden hat, im Alter von 27 Jahren am 12. ds. Monats den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer:

Ww. Anna Plein, geb. Conrad
Aenne Plein
Paul Plein, z. Zt. im Felde
Peter Plein.

Elberfeld, Speicher, westlicher Kriegsschauplatz, den 24. April 1918.

Statt besonderer Anzeige.

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß bei den letzten Kämpfen unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Neffe, Vetter und Enkel

Erich Würtz

Kanonier in einem Garde-Feldartl.-Regt.

im Alter von 18½ Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat, nachdem er erst vor kurzem frohgemut ins Feld gezogen.

In tiefer Trauer:

Ernst Würtz u. Familie.

Traun O./Ö., Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, den 20. April 1918.†

Infolge einer bei den letzten Kämpfen erhaltenen schweren Verwundung starb den Heldentod für das Vaterland unser früherer Mitarbeiter u. Kollege

Schütze

Fritz Troll

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

Wir verlieren in ihm einen fleißigen pflichtgetreuen Mitarbeiter und treuen Freund, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Der Inhaber, die Angestellten, Meister und Arbeiter der Firma Friedrich Wilhelm Schiemenz Maschinenfabrik.

Elberfeld, den 24. April 1918.

Aus dem Feldlazarett erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß unser lieber, guter, unvergeßlicher Sohn, Bruder und Neffe, der

Musketier

Carl Köhler

im Alter von 20½ Jahren infolge schwerer Verwundung sein junges Leben opfern mußte.

In tiefer Trauer:

Familie Carl Köhler.

Elberfeld, westl. Kriegsschaupl., Barmen, Haspe, Hagen, Waldeck, Rußland, London.

Kein Weinen, kein Klag'n bringt dich zurück.
Dahin ist Freude, Hoffnung u. Glück.
Kühl ist dein Grab, tief unser Schmerz,
Nun ruhe sanft, du geliebtes Herz.

Von seinem Herrn Hauptmann erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, mein lieber, treuer, unvergeßlicher Bräutigam

Reservist

Wilhelm Dreide

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.,

im blühenden Alter von 31 Jahren am 16. April in treuester Pflichterfüllung ehrenvoll vor dem Feinde gefallen ist, nachdem er alle Strapazen des Krieges mitgemacht hatte.

In tiefstem Schmerz:

Familie Abraham Dreide
Selma Hornbach als Braut.

Grenze, westlicher Kriegsschauplatz, Elberfeld, den 22. April 1918.

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Offenb. 2. 10.

Heute erhielten wir von seinem Herrn Kompagnieführer die traurige Nachricht, daß unser lieber, treuer Sohn und Bruder, Neffe u. Vetter, der

Musketier Walter Braß

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

am 4. ds. Mts. im Alter von fast 24 Jahren, nach 3jähriger treuer Pflichterfüllung im Heere, den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefem Schmerz:

Familie Adolf Braß.

Barmen, Wichlinghausen, westl. Kriegsschauplatz, den 23. April 1918. †

Bei den letzten siegreichen Kämpfen erlitt den Heldentod für das Vaterland unser lieber Mitarbeiter

Herr

Artur Meyer.

Ein hoffnungsvolles Leben ist damit vorzeitig zum Abschluß gekommen.

Der liebe Verstorbene war auf unserm kaufmännischen Büro als Lehrling und darnach als Angestellter bis zu seiner Einberufung tätig und erfreute sich wegen seiner Tüchtigkeit und seines gewinnenden Wesens allgemeiner Beliebtheit.

Inhaber und Angestellte unserer Firma betrauern seinen Heimgang aufrichtig und werden ihm ein liebevolles Angedenken bewahren.

Rittershaus & Blecher
Barmen.

7906a

Für die vielen Beweise warmer Anteilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Verstorbenen sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten **Dank** aus.

Frau Alma Kühl geb. **Thelen,**
Familie Kühl,
Familie Thelen.

Elberfeld, Labes i. Pommern, Burscheid, im April 1918.

f22

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, den herzensguten Vater unseres Söhnchens, meinen lieben, unvergeßlichen Sohn, unsern guten, treuen Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Stuckmann

Sergeant in einem Infanterie-Regiment

im 37. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Der zu früh Dahingeschiedene opferte seine Kräfte 3½ Jahre pflichtgetreu dem Vaterlande. Bei den schweren Kämpfen am 11. 4. 18 erhielt er durch eine feindliche Granate eine schwere Kopfverletzung; der Tod trat sofort ein und war ein schmerzloser.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Wwe. Emil Stuckmann,
Elfriede geb. Kranefeld,
Emilchen Stuckmann,
Familie Wilh. Stuckmann,
Familie Aug. Kranefeld.

Elberfeld, Barmen, 24. April 1918.
Wilhelmstraße 45.

Am 22. ds. Mts. verschied nach längerem schwerem Leiden unser langjähriger Presser

Heinrich Sauer.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Mitarbeiter, der sich in 50jähriger Tätigkeit durch seltene treue Pflichterfüllung auszeichnete und dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Otto Budde & Co.,
Barmen.

7933a

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben guten Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Fohrmann für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie dem Distelbecker Frauen-Verein unseren innigsten Dank.

Geschwister Pauly
und Familie Ernst Weyerstall.

Elberfeld, den 25. April 1918.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin sage ich hiermit allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Becker für die trostreichen Worte, meinen innigsten Dank.

August Weiß.

Barmen, den 24. April 1918.

Achtung für Herren!

Rasierpinsel, Streichriemen, Bartbinden, Alaunsteine, feste Brillantine für Kopf- u. Barthaare, **Rasierapparate, Rasiermesser, Rasiercrem** kaufen Sie, wie bekannt, gut u. billig bei **Finkenwirth, Elberfeld** Wortmannstr. 38, gegenüb. Hauptpost. 10334

Frauenbart

wird nur durch Elektrolyse unt. **Garantie** entfernt, ferner **Sommersprossen,** Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten Doppelkinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint. 10847

Behandlung nur für Damen.
Institut für moderne Schönheitspflege:
Frau M. Stoll, Elberfeld, Schloßbleiche 26, 1. Etg.
Tel. 2098. Sprechstunden: 10—12, 3—6 Uhr.

Taillen-Kleider

in modernen gemusterten Schleierstoffen, alle Farben, schöne Macharten. — Mäßige Preise.

Leopold Simon,
Elberfeld, Wall 11—13.

184

Verkäufe

Gutsverkauf.
Ein im Bergischen gelegenes Landgut — zwei geräumige Wohnhäuser, schöne Stallungen u. Scheunen, 224 Morg. groß, arrondiert, das durch Ankauf auch noch weiter vergrößert werden kann, soll unter günstig. Bedingungen freihänd. durch mich verkauft werden. Preis ca. 140 000 Mark. Anzahl. 70 000 Mark. — Das Gut hat ungefähr 100 Morgen guten Weiden- u. Ackerboden. Das übrige ist z. Teil schlagbarer Hochwald. Das gesamte lebende u. tote Wirtschaftsinventar — unt. and. 7 Kühe u. 7 Stck. Jungvieh — kann übernommen werden. Auf dem Gute können 25 Stck. Rindvieh gehalten werden. f22
Notar Rathscheck, Burscheid bei Köln.

Velbert.
Grundstück, a. d. Hauptstraße gelegen, mit 2 Wohnhäusern, 1000 □m groß, 22 Meter Front, an 2 Straßen, günstiges Spekulationsobjekt, zu verkaufen. Näheres durch Carl Bruno, Barmen, Allee 128. 7866a

Günstige Gelegenheit.
Etliche Min. v. Barm. Altenmarkt, in sehr verkehrsr. Straße, ist mass. Haus mit groß. Ladenlokal, für jedes Gesch. pass., groß. schöner Gart., all. gut verm., geregelte Hypothekenverh., billig zu verk. Ang. u. B 16 an Gesch. B., Neuerweg 57.†

Rentables Geschäftshaus
prima Lage, Hedinghausen, Nähe Rittershauser Bahnh., mass. mod. Bau mit gr. Einfahrt, Lagern u. Betriebsräumen mit Stallungen f. alle Zw. pass., unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angeb. u. B 2670 Gesch. B., Neuerweg 57. 6756a

Feines Etagen-Haus m. Stall u. Bauplatz, i. d. Südst., da Besitz. im Felde, z. vk. Ang. E 4404 Gesch. *

Eckhaus mit flottem Kolonialwaren-Geschäft zu verkauf. 10 000 Mark unter Taxe. Gefl. Angebote unter B 40 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Beste Kapitalanlage! 2 sehr rentable Wohnhäuser,
Jäger- und Kruthbuschstraße gelegen, unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter B 2678 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 6758a

Eine stillgelegte 100b
Brauerei,
2 Min. v. Bahnhof Barm.-Heubruch entfernt, mit Felsen- u. trocken. Kunstkellern, Stallung, Wagenhalle etc., vorzügl. für Weingroßhdlg., Likörfabr., Kolonialwarenlager od. dgl., ist unt. günstigen Bedingungen zu verk. od. zu verm. Dampfkessel sowie passende Masch., Gär- u. Lagergefäße können auf Wunsch stehen bleiben. Näh. Barmen, Westkotterstr. 28/30.

Maschinen

Dampfkessel,
7 Atm., 80 □m Heizfläche, und eine 7996a
Dampfmaschine, 80 PS.
sowie mehrere
Transmissionen,
gebraucht, aber gut erhalt., nur an Selbstverwender od. Händler mit Erlaubnisschein der Wumba zu verkaufen. Wilh. Becker & Co., U.-Barmen, Ritterstr. ma

Bohrmaschinen,
1 Stck. Schnellbohrmaschine, bis 35 mm bohrend, mit Selbstgang u. automatischer Ausrückvorrichtung, 1 Stck. Bohrmaschine, bis 90 mm bohrend, mit Selbstgang u. autom. Ausrückvorricht. an Selbstverwender od. Händl. mit Erlaubnisch. d. Wumba zu verkaufen. 7871a
Maschinenfabrik Carl Friedrich, Barmen-R., Wertherstr. 13. Tel. 4641.

Bandstuhl,
Mill. 6,50 m i. W., 24 Gg. Wlg., 12''' Sprg. u. 48 Gg. M. Wlg., 19''' Sprg., nebst fast neuer Spulmasch. sofort preisw. Anfr. an Kastenholz, Barm., Schafbrückenstr. 1. †

Leitspindeldrehbänke,
160, 200, 230, 250, 260 mm Spitzenhöhe und 1, 1½ und 2 m Drehlänge, ma

1 Abstechbank,
10,4, 1 Perstemmnutenfräsmaschine, eine Haltekappenbohrmaschine, Tischschnellbohrmaschinen mit u. ohne Säule, 1 Abpreßvorrichtg., Leeren, 10,4, Tische von 7 und 9 m Länge an Selbstverwender mit Erlaubnisschein d. Wumba zu verk. Carl Friemann jr., Barmen. 45b

Mehrere gebrauchte, aber gut erhaltene 7878a
Bandkalander
zu verkauf. Maschinenfabrik Herm. Dickerhoff, Barmen, Victorstraße 29/31.

4 Bandsägen,
gut erhalten, zu verk. an Selbstverw. oder Händl. mit Erlaubnisschein d. Wumba. Mausbach, Barmen, 7939a Tel. 884. ma

Eine 7938a
Shapingmaschine und Doppeldrehbank
nur an Selbstverwender od. Händler mit Erlaubnisschein d. Wumba zu verkaufen. Ernst Dahlhaus, U.-Barm., Haspelerstr. 13b. ma

Zwei wenig gebrauchte
Spindelpressen
mit Stempeln zur Anfertigung v. Zeltbahnen zu verk. Verkauf nur an Selbstverwender oder Händler mit Erlaubnisschein der Wumba. Heinr. Borberg. f1748 Elberf., Simonsstr. 1a. ma

Masch.-Bandstühle, schmal u. breit, 1-, 2-, 3- u. 4spulig, Hinschlag- u. Strangspulmaschinen krankhh. bill. zu vk.† Paulh, B., Neustadtstr. 10.

Band-Webmaschine zu verk. Kuder & Felber, Elberfeld, Blankstraße 12, I. Telephon 588. *

* Krause Papierschneidmasch., 60 cm Schnittig. E., Kaiserst. 18, Trippe

Transmissionen
in allen Größen sofort ab Lager. 44b
Carl Friemann jr., Barmen, Allee 161.

Nähmaschine zu vk. Böttcher, E., Gertrudenstr. 21, pt., r.*

Sehr g. Schuhm.-Masch. E., gr. Klotzbahn 15a, I. Lassen. *

Gute Nähmasch. z. v. Brauer, E., Johannisstr. 5, II.

Zehn wenig gebrauchte
Nähmaschinen,
eine Knopflochmaschine für elektr. Betrieb zu verkaufen. Altstadt, Elb., Bleichstr. 24.

Schreibmaschinen
Remington M. 11 m. Dez.-Tab. Mercedes, Mod. 2, Ideal, Mod. A, Mignon, sämtl. gut erhalt., abz. Staat, E., Schwanenstr. Nr. 32, Reg.-Gesch. Tel. 5080

Kl. Schreibmaschine u. Geige billig zu verk. Näh. Loteisen, E., Steinbeckerstr. 103, pt. *

Gut erh. Fahrrad zu verk. * Schmitz, E., Brüningstr. 18.

Fahrräder.
2 Fahrräder m. Bereif., Freilauf u. Rücktr., fast neu, zu verk. Emil Jung, Elberfeld, Tarnapstraße 62a. *

Damenrad u. Zimmerschrank zu vk. Wwe. Kramm, Vohwinkel, Rottscheiderst. 14. g143

Musikinstrumente

Klavier, u193
Marke „Lehmann", sehr gut erh., wie neu, preisw. z. vk. Aug. Ruhl, Breckerfeld, Kr. Hagen.

Pianos
in allen Preislagen. Pianohaus Elberfeld, G. m. b. H., f10811 Königstraße 34.

Hupfeld-Phon.-Piano,
dunkel Eiche, gut erhalten, Friedensware, mit reichem Notenbestand, bil. zu verk. Raimann, Elb., Neustr. 29, Eing. Neumarkt. f1721

Tadellos erhaltener 7938a
Flügel
zu verk. Dahl, Barmen, Ob. Lichtenplatzerstraße 224.

Piano-Orchestrion, Friedensw., wie neu, zu vk. Scheel, Vohwinkel, Solingerstr. 12, I. g143

Pianino,
echte Friedensware, so gut wie neu, mit rundem, vollem Ton, kreuzsaitig, mit Oberdämpfung u. schöner Nußb.-Ausstattung, zu verk. Heinz, Elberfeld, Kaiserstraße 14. †

* Gt. erhalt. Geige m. Kast. u. Bog. f. 60 M. 12–3 U. C. Dittmar, E., Steinbeckerstr. 72, I.

Tromp., Geige u. Klarinett. Denker, E., Robertst. 4, IV.*

Alte ½ Geige preisw. Schmidt, Barmen, Ritterstraße 17. †

Mobiliar

Gebr. Theke bill. zu verk. * Haß, E., Mathildenstr. 5.

Für Brautleute! Fast neue Küche bill. zu verk. Bruch, Vohwinkel, Solingerstr. 24. *

1 gebrauchte, dunkelmah. Salon, 1 rund. Tisch, 1 Sofa mit Umb., 2 Polstersess., 1 Spg.-Schrank, 1 Säulenständer m. Figur zu verk. — Kocher, Neviges, Denkmalstr. 5. *

Gelegenheitskauf.
1 hocheleg. Speisez., Büfett, 2 Mtr. breit, reich geschn. Kredenz, Ausziehtisch und Lederstühle billig zu verkauf. F. Brechtmann, Elberfeld, Hofkamp 35. f1686

Kompl. Eichen-Schlafzimmer mit Teppich, Kronleuchter, Tischdecke etc. bill. zu verk. Himmelmann, Elberfeld, Sandstraße 13. *

Mahagoni-Zimmer, Sofa m. Umbau, 2 Sessel, Tisch, Schrank u. Stühle, tadellos erh., zu vk. W. Korten, Elbf., Marienstr. 1a. *

Fast neue eichene
Wohnzimmer-Einricht.
zu verk. Näh. b. H. Steffens, Elberf., Ottstr. 34. Zu bes. v. 3 Uhr nachmittags ab.

Eichen-Schlafz.
Wenig gebr. Eichen-Schlafz., Schrank 180 br., mit Spg., Waschk. mit Spg. u. echtem Marm., 2 Konf. mit Marm., 2 Bettst., 2 Stühle, 2 Bet.-Matr., 2 Schoner, 2 dreit. Aufl.-Matr. billig zu verk. F. Brechtmann, Elberfeld, Hofkamp 35. f1636

In Mahag. u. Nußb. gestrich. Schlafzimmer von 500 Mk. an, echt eichene Schlafzimmer, gestr. Küchen mit Herd von 500 Mk. an, echte neue Küchen, Wohnzimmer, Salons (Mahagoni), Plüschgarnituren, Bücherschr., Teppich, 3×4 m, Tische, Ausziehtische, Kinderbetten, Konsolen m. Spiegel, kirschbaum, Konsole, Notenetag., schwarz, usw. billig bei Himmelmann, Elb., Sandstr. 13, Tel. 5828.

Schlafzimmer
in Eichen und gestrichen.
Küchen
in Natur u. gestr., eichenes Speisezimmer, nußb. Wohnzimmer, mah. Salons billig. Bossen, Elb., Grünstr. 16. *

Weißes Schlafzimmer, 1schl., zu verk. Hdl. ausg. Besicht. 10—3 Uhr. Feine, Elberf., Auerschulstr. 22. *

Wunderkbettst. bill. kompl. Schlafzimmer zu verkauf. Himmelmann, Elberfeld, Sandstr. 13. *

* Eichl. Bettst. m. Spr.-R. b. E., Humboldtst. 47, III. Gödicke.

Eichl. Bettst. z. v. W. Rohleff, E., Wülfratherstr. 25.*

* Gebr. Bettst., Matr. und Federbetten sow. 1 Küchenherd u. 1 einf. Zimmerofen zu verkaufen. Lambach, Elberfeld, Arrenbergerstr. 43.

Oberbett zu verkauf. Faust, Elberfeld, Königstr. 170. *

Kissen, Unterbett, Bettwerk m. Matr. zus. 70 Mk. Wirth, E., Luisenst. 9, Gg. Erholgstr. *

* Gut erh. Nat.- u. Oberbett b. Baulik, E., Wülfingst. 19, IV.

Eich.-Büfett, Vertikos,
nußb. Schreibtisch, Trumeauspiegel, Serviertisch, Herde, Betten, Komm., Klappschrk., Anrichten m. Aufsatz billig. Bossen, Elbf., Grünstr. 16.

Sehr g. erh. nußb. Vertiko, nußb. Sofa m. Plüschbez., nßb. Schreibtisch, nßb. Regul., nßb. Wandbrett, mah. Ausziehtisch, mah. Näht., eich. Reckchen. Hdl. vb. Gregor, E., Markgrafstr. 9.*

Prachtv. Vertikos
in all. Preislagen. Kupfermann, B.-R., Werlestr. 39.†

Gebr. Anr. Küch.-Büf. u. sonst. Meinigk. Graß, E., Barmenstraße 10b, IV. Zu erf. ab. n. 7*

* Geschäfts-Büfett, Sofa, Weinflaschen zu vk. Flora, Elberf., Schlößergasse 3a.

Küchen-Glasschrank, Anrichte mit Aufsatz, weißer Herd, kompl. Bett, Tische. Müller, Elbf., Gerhardsgasse 11.*

* Niedrig. Küchenschrank mit Platte u. Schüsseln zu verk. E. Ziels, E., Augustastr. 148.

Plüsch-Sofa, Siegesbild, schöne Regulat., Uhr [illegible] Schlafzimmereinrichtung zu verkauf. Elb., Derkstr. 7, Hoymann.

Fast neues rotes Plüschsofa zum Aufklappen, Plüsch-Tischdecke u. gebrauchtes Stück Sofa zu verk. Schlüter, Elb., Kaiserstraße 14, 2. Etg. *

Schöne Plüschgarnitur mit 2 Sesseln zu verkauf. Elb., Grabstr. 7, Hormann.

Tisch und 1 Ofen zu verk. * Haase, E., Bahnhofstr. 30.

Eich. Flurgard., 1 Bettdecken, Küchenuhr, Tonnengarn, [illegible] Bett, Lampe, Herrensachen wie Hüte, Stöcke, [illegible] Juan, B., Rudolfstr. 146a. *

Ca. 20 Tische
2,50 Meter lang, und mehrere Schemel dazu hat abzugeben: Munitionsfabrik Vohwinkel, E. H. Rau, Vohwinkel.

Gr. Bad- u. Schreibtisch z. vk. od. geg. [illegible] Haase, E., Bahnhofstr. 30, I.*

Wenig gebr., gut erhalten, Gasherd bill. zu verk. Determann, Elberfeld, Hauptstraße 24.

Ausziehtisch, Nußbaum, zu verk. [illegible], Elberf., [illegible]straße 8.

Gepolst. [illegible] Klavierstuhl f. 14 M. Ellert, E., [illegible]str. 86, II.*

Fast neuer Kinderwagen zu vk. [illegible] Elbf., Sonnborn[illegible] 10.*

Gebr. Weißzeug-Herd [illegible] Tisch, Kleiderstk., 4 Blumenkästen mit Eisen, mehrere 100 Weinflaschen u. Steinkrüge. Heinrich Spers, Barmen, Wupperf., Markt 4 (Besichtigung vormittags). *

1 sch. Herd sofort z. v. Otte, Elbf., Neuenteich 40.

Schw. Herd m. Rohr, von der Heyden, E., Friedrichschulst. 8.*

Gut erh. Zinkbadewanne u. Kochofen zu verkauf. Holler, Elberfeld, Karlstraße 8.

Barm. Gaskrone und fast neues Damenrad bill. Baum, Elb., Hochstr. 19, III.*

Verschiedene

Gartenbank, auch als Milchhalle geeign., [illegible] Bohnenstangen [illegible] Schiller, B., [illegible]

Gut erhaltene [illegible] Bank für [illegible], 2,10 lang, 70 hoch, 80 breit, billig zu verk. [illegible] Barmen, [illegible]

Gut erhaltener zweiachsiger
Federwagen,
70—80 Ztr. Tragkraft, z. vk. Wagen kann zum [illegible] fahren von der [illegible] gut gebraucht werden. Joh. Ulrich, Barmen-Sod. 7916a

Geschlossener, gut erhalt.
Handlieferwagen,
160×90×70, sehr geeignet f. Bäcker, billig zu v. Wülfing, B.-Rittersh., Wittenerstr. 4†

Ein gebrauchter zweispänniger
Wagen
zu verk. Friedr. Stoffel jr., U.-Barmen, Tel. 294. *

Gardinenwagen für Möbeltransporte z. vk. od. geg. Flachwag. z. vert. Peter v. Scheidt, Elberfeld, Schreinerstr. 36.

2 alte Ziehkarren zu vk. Schwaffenberg, Elb., Kuhlmannstr. 12, Hinth.

* Fast neuer Kd.-Wagen z. Zusammenklapp. m. Verd. Viktor, Schmb., Hauptst. 133, I.

Fast n. Kinderklappwagen bill. abzug. Leonhardt, Elberf., Uellendahlerst. 136, pt.*

* Gut erh. Kinder-Sitz- und Liegewagen z. vk. Näh. E., Weberstr. 16, pt. Bruns.

Kindersitzliegewagen b. zu v. Rau, Elbf., Mühlenstr. 27.*

Gut erhalten. schön. Kinderwagen zu verk. Adolf Grab, Elberfeld, Ostersbaum 92. *

Dam.-Strohhut, H.-Filzh., Waschkonf., Stühle z. vk. Mehl, E., Spicherns. 5, II.

† Brill.-Brosche f. mattig. Gld.-Armb. Thurn, B., Falkenst. 27

Für Händler und Hausierer.
Schuhriemen, Gummibänder, Wäschebänder etc. etc. habe laufend abzugeben. † Lagerbesuch lohnend.
Bernhard Herz,
Barmen, ref. Kirchstraße 7, Telephon 4676.

Selterswasser-Apparat, Moetel Molsblech, Köln, Spül- u. Ausspritz-Apparat zu verkaufen. Jerger, Elbf., Uferstr. 32, Fernspr. 4365.*

Starker eich. Behälter,
130×60 Ztm. Dchm., sowie
mehrere Roßfässer
zu verkaufen. 7880a
Schmahl & Schulz, Barmen.

Zirka 30 000 Kilo
Vierkantstahl
50 mm, haben abzugeben: Platte & Hilbertz, Ronsdorf.

Bandstahl,
20—45 mm breit, 1,75—5 mm stark, prompt lieferbar. E. W. Offermann, Ronsdorf. 7229

Farbe Bilderleisten m. Glas [illegible] abzugeben [illegible] Schmitz, E., Wolkenburgstr. 50. *

Fast neuer Fußball z. v. Holz, E., Weingartstr. 41, II.

[illegible] neuer Mütze zu verk. Scheel, B., [illegible]

Sch. Briefmarken [illegible] 72290

Geschäfts-Briefumschläge und Mappen [illegible] billig abzug. Druckerei R. Schmitz, E., Hombüchl. *

Briefmarkensammlung
[illegible] zu verkauf. Ang. u. B 1624 Gesch. 72290

Fast neue Zeppelinlampe billig zu verk. Hornung, U.-Barmen, Berlinerstr. 86.

[illegible] Barmen [illegible] Königstr. 59. g149

[illegible] Berlinerstraße 26.

Graue Mangen
[illegible] Carl Gaß, Elberfeld, Herzogstraße 34. 1010

Waschfaß und Mangen zu verkaufen. Armbrecht, Elberfeld, [illegible] 10.

Schließkörbe,
neue und gebr. billig abzugeben. F. Grünfeld, Elbf., Wilhelmstraße 18.

Schließkörbe,
neu und gebr. billig abzugeben. F. Grünfeld, Elbf., Wilhelmstraße 18.

Bohnenstangen,
schöne, lange Ware, hat zu verkaufen: Niederhoff, Elb., Steinigerstraße Nr. 21.

Tannen-Bohnenstangen von 3 m Länge zu 15 Pfg. d. Stück zu vk. A. Heidenreich, Elberfeld, Bachstraße 68.

Gebrauchte Kisten
zu verk. Koch & Mann, Elberf., Allenstr. 7978

Schwere eich. Holzkiste z. vk. [illegible], E., Eckernstr. 7, pt.

Wer ist Abnehmer für
Eichen-Lohe?
Wilh. Jos. Schmitz, Waldorf b. Niederkrüchten a. Rh. v2284

Kl. Brennholz z. v. Kissing, E., Kölnerst. 36, Stadtb. z. zhd.*

Brennholz
Ofenlänge geschn., ab Lager M. 6, p. Ztr. fr. Haus M. 7. Mindestabn. 5 Ztr. Bei ganzen Fuhren, 30—50 Ztr., Mark 6.—

Erbsenreiser
ab Lager von heute ab 6 Pf. per Stück. Fr. Bückel, Elbf., Lindenstr. 13, Teleph. 4463.

Natron hat abzug. Hch. Vohwinkel, E., Steinbeckerstr. 78.*

Frucht-Wermutwein
in Fässern oder Korbflaschen zu verkaufen. f10328 Rathaus-Automat, Elberfeld.

Frühgemüsepflanzen
hat abzugeben: f1726 Hermann Flores, Gärtnerei, Elberf., Gartenstr. 27.

Tiere

Brauner schöner Wallach, zugf., 1,65 hoch, 5 J. alt, pr. Pferd, zu vk. Rob. Erbach, Velbert, Wallstr. 17. g82

2 Ponys,
zugfest und lammfromm, wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen. Gebe ev. auch einzeln ab. g82 Kaufhaus Krolle, Velbert.

Zugfestes schweres Wagenpferd, 1,80 groß, m. fast neuem Flachwag., 30 Ztr. Tragkr. u. Geschirr zu vk. Spitz, E., Roß- u. Hombüchelerst.-Ecke. Telephon 5443. *

Schwerer H. hellbr. Wallach preiswert zu verkaufen. H. Nebbermann, Sonnborn. *

Wachsamer 1917a
Bernhardinerhund
in gute Hände billig zu vk. Näh. Barmen, Kreuzstr. 59.

* 4 W. alt. Schwz. Ziegenlamm. Steinbach, E., Charlottenst. 58.

Wachs. mannfest. Hund
bill. zu vk. Adolf Schuppner, Ebbinghausen, Milspe. f189

6 gut legende Hühner zu verk. — Hesse, Milspe, Schachtstraße 30. f189

Junge Legehühner zu verk.* Stein, Elbf., Breitestr. 36.

4 Hühner u. 1 Hahn zu verk. Brinz, Elbf., Grustr. 5. *

Reinrass. Legehühner. O.-Haarscheidt, Bohw., Kaiserstr. 77. *

Kaufgesuche

Schön. Einfamilienhaus,
elektr. Licht, Wasserleitung, groß. Obst- u. Gemüsegart., Nähe zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. m. Preisangabe unt. B 2672 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.†

* Haus am Rand Elbf. mit großem Gartenland. Ang. m. Preis u. Lage E 647 Gesch.

Zu kaufen gesucht
Lagerhaus oder Geschäftshaus
mit Einfahrt u. Hof, eventl. mit Wohnhaus. Angeb. erb. mit Preis, Lage u. Größe [illegible] unter E 646 an die Geschäftsstelle [illegible]

Kleines Haus
mit Garten in der Nähe v. Elbf. u. Barmen zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 1675 an die Gesch. B. [illegible] 92241

Kl. Landhaus oder Villa
mit Licht u. groß. Garten [illegible] gesucht. Ang. mit Preis, Lage u. Größe [illegible] Neuerweg 57. [illegible]

[illegible] Eichenbuch, E., [illegible] 6.

Tempergießerei
zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Gebäude u. vorhandenen Grundstücke und [illegible] E. 1882 an die Gesch. d189

Bandfabrik,
[illegible] zu kaufen gesucht. Angebote [illegible] u. B 44 a. d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 7919a

1 PS. Elektromotor
für Wechselstrom sucht z. k. Robert Grünewald, Elberfeld, Weststr. 13. *

Sofort zur Herstellung von dringendem Kriegsbd. zu kaufen gesucht: Mehrere neue oder gebrauchte Fallhämmer von 100—500 Kg. Bärgewicht, Exzenterpressen, 30—100 000 Kg. Druck, Drehbänke, 150 bis 250 mm Spitzenhöhe, 1 b. 3 m Drehlänge, Shapingmaschinen, 250—500 mm Hobellänge, Gewindeschneidmaschinen für Waffenartikel bis 1" schneidend, Berliner Schraubenbänke, 15—30 mm Materialdurchlaß, [illegible] nur von Selbstverwendern. b260
Gebrüder Kreimendahl, ma Hagen (Westf.), Fernspr. 3086

ma **Drehbank,** f1747
alte, zum Drehen nicht mehr brauchb., mit o. ohne Leitsp. u. Supp., ca. 1500×300, ges. Wupperl. Elektromot.-Fabrik Ad. Delkers, E., Johannisst. 18.

Einige mittelschwere 7937a
Leitspindel-Drehbänke,
möglichst mit 3 Backenfutter, zu kaufen gesucht. ma
Maschinenfabrik Otto Diedmann, Barmen, Gerberstraße 6.

Gut erhaltene f179 Kettscheiben für Papierketten und [illegible] zu kauf. ges. Wilh. Schiffler, Tente, Kr. Lennep.

Saug- u. Druckpumpe,
größere Leistung, zu kaufen ges. Molkerei [illegible] i. W. Teleph. Nr. 1. — Elberfeld, Neviandtstr. 58, Tel. 2887.*

Gut erhaltene, gebrauchte
Schreibmaschine,
System Adler, Oliver oder Continental, zu kaufen ges. Angebote an J. P. Bemberg, A.-G., Barmen-Rittershaus., Berlinerstraße 100. 7918a

Gebr. Waschmaschine
z. k. ges. Ernst Oberste, Ronsdorf, Erbschlöe. f98

Waschmaschine,
gut erhalten, zu kauf. ges. Wilmes, E., Dewerthst. 53, durchs Tor. f1742

Pianino
von Privat zu kaufen ges. Schriftl. Ang. an Fr. Voß, Vohwinkel, B., Allee Nr. 231. †

Alte Pianinos,
a. nicht mehr spielb., z. k. ges. F. Henze, E., Herzogst. 30, T. 1871

Klavier
zu kaufen gesucht. Zander, Elberfeld, Wilhelmstr. 8. *

Gebrauchtes Klavier zu kauf. ges. Anna Schulz, Elbf., Herzogstr. 35, 2. Et.*

Kleiner, gut erhaltener †
Geldschrank
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Größe an Fa. Rob. Kannegießer, Barmen.

Bess. Eßzimmer
zu kaufen ges. Dahl, Barmen, ob. Lichtenplatzerst. 224.

Herren- oder Eßzimmer
zu kaufen gesucht. Höhscheid-Solingen, Neuenhoferstraße Nr. 2, parterre. 654

Möbel,
neue und gebr., sowie ganze Einrichtungen kauft jederzeit [illegible], Elberfeld, Sandstraße 18. Postk. genügt. Komme sofort. — Telephon 5329. —

Möbel,
neu u. gebr., auch ganze Einr. kauft zu höchsten Preisen Schwarz, Elberfeld, Nordstr. Nr. 49.

Gut erh. w. Met.-Bett m. M. ges. Beile, Elb., Mittelstr. 12. *

Gebr. Bett, Nachtschr. [illegible] E. Dörpersberg 10, J. Röschenkötter. *

Telephon 4251.
J. Zander, Elberfeld, Wilhelmst. 8, empfiehlt sich im An- u. Verkauf von gebr. Möbeln all. Art sowie ganzen Einrichtungen und Nachlässen.

Starke Preise für gebrauchte Möbel all. Art zahlt Kupfermann, E., Albrechtstr. 4/21.*

Neue und gebr. Möbel,
Betten, Sofas kauft reell [illegible] Bergst. 22. 110275

Küchenbüfett
zu kaufen gesucht. Zander, Elberfeld, Wilhelmstr. 8. *

1 gebr. doppelt. u. 1 einf. Spiegelschrank ges. Städt. Kriegsfürsorgeamt, E., Kl. Kloppb. 15.*

Bücherschrank
zu kf. ges. Preis-Angeb. an Blanke, B., Fischertalerstr. 87.†

Gebr. Kleiderschr. ges. Adolphs, Elb., Friedrichschulstr. 24. *

— Telephon 3361 — *
Neue u. gebr. Möbel sowie ganze Einrichtungen kauft: Schumann, E., Klotzbahn 2.

Sofa, Teppich, Vertiko zu kaufen gesucht. Beckamp, Elberfeld, Brüderstr. 25, Telephon 6216. *

Sofa u. Ausziehtisch zu kaufen ges. Wilh. Brink, U.-Barmen, Ritterstr. 32. †

Sofa oder Chaiselongue
zu kaufen gesucht. Zander, Elberfeld, Wilhelmstr. 8. *

Alt. Sofa ges. Reifenscheidt, Elbf., Wilhelmstr. 27, II. *

Gut erh. Chaisel. v. Privat ges. [illegible], E., Kruppstr. 75.*

Gebr. Sofa sof. zu kf. ges. Hrch. Koch, E., Wilhelmstr. 13.*

Gebr. Gart.-Liegestuhl ges. od. g. Feldbett zu vert. E., Brillerstr. 48, Hoffmann. *

Gebr. Herd sof. zu kf. ges.* Frau Vogt, E., Wilhelmst. 43, I.

Weißer Herd u. Küchenbüf. zu kauf. ges. [illegible], Elbf., Funckstr. 10a, I. Et. *

Gebr. oder neuer Badeofen zu kauf. ges. Walter Garbe, Solingen, Wilhelmstr. 27. *

Ziehkarre, 7907a
für Postpakete geeignet, zu kaufen ges. Arthur Schaper, B., Gewerbeschulstr. 79.

Eiserne Schiebkarre zu kaufen ges. Schiemenz, Elberfeld, Gerberstr. 16. *

* Groß. Teppich od. 2 klein. [illegible] ges. Danker, E., Robertst. 4, IV.

Schuhriemen
in Baumwolle und Eisengarn, auch Kordelriemen, zu kaufen gesucht. Schriftl. bemusterte Angebote an g189 Gustav Selberg, Schwelm.

Achtung! Albrechtstr. 52
Kaufe Lumpen, Flaschen, Korken, sämtl. Fabrikabfälle. Postkarte genügt. — Jedes Quantum w. abgeholt. Franz Valenker, E., Albrechtstr. 52, I.*

Barmer Partiewaren,
wie Bänder, Litzen, Spitzen usw., kauft jeden Posten: Leo Herz, Barmen, Schefferstraße 47. †

Schneiderreste
Steifl. Croise, Aermell. Segeltuch, Zanella, Nähgarn, Seide, Musterkollektionen kft. * Greeff, E., Island.

Angebote auf b250
gewebte Gurte,
35 mm breit, 2—3 mm stark, aus 3er rein. Papiergarn [illegible] G. Albert Peters, Hagen i. W.

Lederne Aktentasche zu kaufen ges. Oberste, Lehn, Barmen, Leonhardstr. 29. †

Gut erhalt. Metall-Stativ zu kf. ges. Ernst Helsper jr., Küllenhahn. *

Achtung! Bachstr. 26!
Ankauf von Lumpen, Flasch., Papier, Korken, Neutuchabf. u. sämtlich. Fabrikabfällen. Postk. gen. Jedes Quantum wird abgeholt. Siebermann, E., Bachstr. 26, Tel. 3456. *

Spülstein zu kaufen ges. * Haase, E., Bahnhofstr. 30.

Wein- und Sektkorken
kauft Frau Valenker, Elberfeld, Albrechtstr. 52, I. *

Wein-, Sektkorken
kauft Schwarz, Elberfeld, Bachstr. 24, Tel. 5249. *

Briefmarken-Sammler!
Kapitalist sucht auf seiner Durchreise für 200 000 Mark große Sammlungen, Raritäten, speziell Hinterlassenschaften, zu guten Preisen anzukaufen. Vermittler zahle hohe Provision. Ia Bankreferenzen. Gefl. Angebote nebst Preis u. „Stern" Hotel Marquart, Stuttgart. b455

Flaschen, Papierabfälle,
Lumpen, sämtliche Fabrikabfälle, Korken zu h. Tagespreise kauft Schwarz, Elbf., Bachstraße 24, Teleph. 5249.*

Bandstuhlgewichte,
2—4 Pfund, zu kaufen ges. E. Tosmann, Elberf. f1729

Gut erh. Reisekoffer † zu kauf. ges. Georg Bayer, Barmen, Höhnestraße Nr. 7.

* Büste z. kauf. ges. Maria Schelp, E., Weißenburgst. 3.

Leere Kisten.
Zirka 15 größere Versandkisten u. 15—20 kl. leichte Kisten zu kaufen gesucht. * Wilh. Walzenburg jr., Lederwarenfabrik, Elberfeld, Ellenstr. 1, Fernspr. 5387.

Gartensand für Kinder zum Spielen zu kf. ges. Braukhoff, Elberf., Wortmannstr. 24, Tel. 5647.*

Ausgekämmte Haare
kauft zu höchst. Preisen: L. Kernhoff, Elb., Wirmhof 8.*

Einige Tausend
neue Ziegelsteine
zu kaufen gesucht. — Angebote an Dieckgans & Co., Elberfeld, Bellierstraße 10.

Ziegenmilch.
Tägl. ½ Lit. Ziegenmilch auch mehr, geg. gute Bezahl. ges. Frau [illegible], U.-Barmen, Allee 2.



Bitte Angebote
von Ponys, mager. Pferden f. Weide, Fohlen, leichten Belgier, die sich zum Ziehen eignen. Fritz Heller, Barmen, Westkotterstr. 59, Tel. [illegible]

Mutterlamm
vom ostfriesischen Ia Milchschaf, allein fressend u. gesund, einige Wochen alt, z. ges. Preisang. an Märk. Westen 13 bei Ronsdorf.

Wachsamer Hund,
am liebsten Wolfsspitz, ges. Eduard Meyer jr., Barmen, Lothringerstr. [illegible]

Stubenr. Katze z. k. ges. Elb., Neue Friedrichstr. [illegible]

Ein oder zwei
Meerschweinchen
zu kaufen ges. Wilh. [illegible], Gut Feld bei [illegible] Telephon 113.

Verloren — gefunden usw.

Verlor. Dienst. mitt. [illegible] Geldtasche m. Inh. [illegible] hohe Bel. [illegible] B., Schwerweg 57. †

Belohnung!
Schlüsselring mit 4 Sch., 2 gr. u. 2 kl., v. Sandstr. [illegible] verl. geg. Bel. abz. Ackerm., Elberf., Sandstr. 14b, II.

* Dienstag abd. geg. 8 Uhr schwarzes Reisetäschchen [illegible] der Fahrt mit der [illegible]berger Bahn v. Hauptbahnhof bis Blankstr. verloren. Geg. gute Belohn. abzug. Elberf., Kleeblatt 72, [illegible]

Samstag abend im Thalia-Theater oder von dort zum Döppersberg, [illegible] Andenken, Granat-Armband, verloren. Da selbig. e. [illegible] wird der ehrl. Finder gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben in der Filiale d. Bl. Ronsdorf.

Verloren.
Banknoten-Tasche mit Inhalt am Sonntag, 21. 4., in der Straßenbahn 2,45 Uhr ab Sudberg nach Rathaus, von Rathaus 3,03 Uhr nach Weiche Hahnerberg. — Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle der Cronenberger Zeitung.

Trauring verloren, gezeichnet E. B. — A. B. Abzug. geg. Bel. E., Gartenstr. 119, I.

Verloren.
Die von einem Beamten gekannte Frau, welche am Mittwoch morgen auf dem Bahnsteig Mittelbarmen eine gold. Armbanduhr fand, wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung abzugeb. Barmen, Reichsstraße 6.

Steppdecke verloren Talstr., Hansastr. Wiederbringer Belohnung. Fel. Bockamp, E., Brüderstr. [illegible]

* Gold. Damenuhr gef. Löwen, Elbf., Weststr. 6

Deutscher Boxer,
gelb-braun, entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Barmen, Karlstr. 46, II.

Deutsche Schäferhündin,
wolfsgrau, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer hohe Belohnung. Näheres [illegible], Elbf., Bahnhofstraße 74, I. Etg.

Schäferhund entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Barmen, Meckelstraße 22.



Zur Hauptziehung
7. Mai bis 3. Juni.

1/8	1/4	1/2	1/1
25	50	100	200 Mark

M. von Götzen,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Teleph. 71. Bankstraße 13.

Gemüsesamen
jeder Art, Erbsen, Bohnen, Steckzwiebel, Pflanz-Schalotten, Runkelrübensamen,
Rotklee, prima Saat, Kilo M 7.–, Rhabarber, Obstbäume, aller Form., Beerensträucher, Rosen,
Kunstdünger
usw. empfiehlt billigst. Preisliste auf Wunsch.
Gartenbaubetrieb Schmidt,
Elberfeld, Königstr. 18.

Thali[a] Theate[r]
Heute, Donners[tag] abends 7½ Uhr:
Letzte Aufführ[ung]
Die Rose von Stamb[ul]
Freitag den 26. A[pril]
Michael Pichon
Erstaufführung
Schwarzw[ald]-Mädel.
Operette v. Leon J[essel]

U.T
Elberfeld, Herzogst[raße]
Spielplan vom 2[?] einschl. 26. April 1[918]
Mia May . Pola N[egri] Hans Mierendo[rff] sind die Künstler un[seres] heutigen Programm[s]
Alleiniges Aufführungs[recht] für Elberfeld.
4. Bild aus unserer May-Serie 1918.
Mia May, die sehr geschätzte Künstlerin Partner: Erich Kai[ser-] Titz) in:
Die Wogen des Schick[sals]
Gesellsch.-Drama in 4 [Akten] Verfaßt und insze[niert] von Joe May.
Alleiniges Aufführungs[recht] für Elberfeld.
4. Bild aus unserer [Pola] Negri-Serie 1918
Pola Negri, die rassige Porn [illegible]
Wenn das Herz [in] Haß erglüht . .
Ergreif. Drama aus [dem] Zirkusleben in 4 Ak[ten]
Alleinig. Erstaufführungsr[echt] für Elberfeld.
5. Bild aus unserer H[arry] Higgs-Serie 1918.
Hans Mierendor[ff]
Der Wüstendiama[nt]
Ein sehr wirkungsv[oller] Detektivfilm in 4 Ak[ten]
H. Higgs . . H. Mierend[orff]
Vorzügl. Theater-Orches[ter]

a.— **Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe** wurde dem Obergütervorsteher Fr. Kowakowski, Neue Gerstenstraße 14, verliehen.

a.— **Die Elberfelder Bahnschnurkompagnie** hat bei der 8. Kriegsanleihe ein bemerkenswertes Ergebnis erzielt. Es beteiligten sich bei der Zeichnung weit über 60 Prozent der Mannschaften. Das Ergebnis betrug 330900 Mark unmittelbare und 108800 Mark mittelbare Zeichnungen. Auch die der Kompagnie angehörenden Hilfsdienstpflichtigen beteiligten sich in erfreulicher Anzahl.

Barmen, 25. April.

b.— **Städtische Lebensmittelversorgung.** Die angekündigten Eier sind eingetroffen. Die Belieferung der Geschäfte erfolgt heute (Donnerstag) und morgen (Freitag). Siehe die Anzeige.

b.— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt weiter von hier: Gefr. Friedr. Fuß, Rödigerstr. 78. Das österreichische Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration am Bande der Tapferkeitsmedaille wurde dem Vzm. d. R. Walter Ferne, Ritterstraße 31, verliehen.

b.— **Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe** erhielten weiter von hier die Vorstandsmitglieder des Barmer Krieger- und Landwehrverbandes Ferdinand Hemecke, F. Frellöhr, Karl Schuch, August Zerr und Robert Howahrde.

b.— **Briefaufschrift für militärische Gesuche usw.** In den letzten Monaten sind wiederholt Bittgesuche, besonder Reklamationsgesuche, Gesuche um Beurlaubungen und Versetzungen für zum Waffendienste einberufene Unteroffiziere und Mannschaften von den Angehörigen unmittelbar beim Kriegsministerium oder stellvertretenden Generalkommando eingereicht worden. Die Meinung, daß Gesuche auf diesem Wege wirksamer und schneller ihr Ziel erreichen, ist irrig. Da sie von hier zunächst wieder den zuständigen Ortsbehörden zur Prüfung übersandt werden, so erfahren sie naturgemäß eine für den Absender unliebsame Verzögerung. Die Gesuchsteller werden daher wiederholt darauf aufmerksam gemacht, derartige Gesuche im Interesse der schnelleren Erledigung stets an den Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission der Heimatbehörde zu richten, der sie nach ordnungsmäßiger Prüfung an die zuständige Stelle weiterleitet.

b.— **Kranken- und Invalidenversicherung der Dienstboten.** Das Versicherungsamt Barmen schreibt uns: Der Arbeitsverdienst zur Berechnung der Beiträge, die an die Krankenkassen zu bezahlen sind, und der Leistungen, die die Krankenkassen den Versicherten, ihren Angehörigen oder Hinterbliebenen zu gewähren haben, setzt sich aus dem Barlohn und dem sonstigen Arbeitsentgelt — u. a. freier Beköstigung, Wohnung usw., sogenannten Sachbezügen — zusammen. Den Wert solcher Sachbezüge setzt das Versicherungsamt allgemein fest. Den Wert freier Wohnung, Kost, Licht, Brand und Wäschereinigung hat es jetzt für männliche Dienstboten auf 600, für weibliche auf 520 Mark jährlich (bisher 450 und 390 Mark) festgesetzt. Barlohn und Sachwert zusammen durch 365 geteilt, ergibt den täglichen Arbeitsverdienst, nach dem sich bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Barmen die Lohnstufe für Dienstboten richtet. Dort versicherte Dienstmädchen mit einem Barlohn bis einschließlich 17,50 Mark monatlich gehören zu der neuen, niedrigsten Lohnstufe I dieser Kasse mit einem Wochenbeitrag seit dem 1. April 1918 von 60 Pfg. gleich 31,20 Mark und einem Wochenbeitrag zur Invalidenversicherung von 34 Pfg. gleich jährlich 17,68 Mark. Dienstmädchen mit einem Barlohn von mehr als 17,50 bis einschließlich 47,92 Mark monatlich gehören zur Lohnstufe II der Ortskrankenkasse (Krankenversicherungsbeitrag wöchentlich 90 Pfg. gleich jährlich 46,80 Mark, Invalidenversicherungsbeitrag von jetzt an wöchentlich — erstmalig für die Versicherungswoche vom Montag, 29. April, bis einschließlich Sonntag, 5. Mai 1918 — 42 Pfg. gleich jährlich 21,84 Mark); Dienstmädchen mit einem monatlichen Barlohn von mehr als 47,92 Mark (bis einschließlich 78,33 Mark) zur Krankenkassenlohnstufe III mit einem Wochenbeitrage von 1,20 Mark und einem solchen von 50 Pfg. zur Invalidenversicherung.

b.— **Gewerbliche Fortbildungsschule.** Alle aus der gewerblichen Fortbildungsschule entlassenen oder wegen Beschäftigung in der Rüstungsindustrie beurlaubten Fortbildungsschüler, die noch ihre Lernmittel in der Fortbildungsschule haben, werden aufgefordert, ihre Bücher, Schreibblocks, Schmetterlinge u. a. bis zum 15. Mai 1918 abzuholen. Eine weitere Aufbewahrung nach diesem Zeitpunkte erfolgt nicht mehr.

b.— **„Haus der Kaufleute"** in Barmen. Auf den im Anzeigenteil dieser Nummer enthaltenen Aufruf zur Begründung eines Hauses der Kaufleute in Barmen wird besonders hingewiesen.

b.— **Stadttheater Barmen.** Aus der Theaterkanzlei wird uns geschrieben: Fritz Krauß vom Opernhaus in Köln, der in diesem Monat bereits zweimal mit größtem Erfolg am Stadttheater Barmen gastiert hat, ist für zwei weitere Gastspiele gewonnen worden. Er singt am Donnerstag den Alfred (Fledermaus) und am Sonntag nachmittag den Herzog von Mantua (Rigoletto).

b.— **Handelsverbot.** Der Ehefrau Karl Erlenkötter, Berlinerstraße 42 wohnhaft, ist durch Verfügung der Barmer Polizeiverwaltung jeder Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln und sonstigen Gegenständen des täglichen Bedarfs wegen Unzuverlässigkeit untersagt worden.

Umgegend und Nachbargebiete.

WTB. **Köln**, 24. April. (Drahtb.) In der Greesbergerstraße wurde heute nachmittag ein Obereisenbahnsekretär mit seiner Frau und Sohn an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Leute hatten sich den ganzen Tag nicht sehen lassen, weshalb Hausbewohner das Oeffnen der Wohnung veranlaßten. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Köln, 24. April. Zwischen Köln-Fühlard und Leverkusen sind gestern morgen zwei Kleinbahnwagen zusammengestoßen, so daß sie teilweise ineinander geschoben wurden. Viele Personen wurden verletzt, mehrere mußten schwerverletzt ins Krankenhaus nach Köln-Mülheim gebracht werden. Die Schuld an dem Unglück soll an der mangelhaften Bedienung der Signalleine liegen.

Letzte Telegramme.

Der amtliche deutsche Abendbericht.

WTB. **Berlin**, 24. April, abends. (Amtlich.) **Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.**

Der Kaiser in Zeebrügge.

BB. **Berlin**, 24. April. Wie der Kriegsberichterstatter des „Lok.-Anz.", von Rosner, meldet, traf der Kaiser schon in den frühen Vormittagsstunden nach dem mißglückten Handstreich der Engländer in Zeebrügge ein, wo der Kommandierende des Marinekorps, Admiral von Schröder, ihn erwartete und zunächst vor der Karte eine Darstellung der Kampfhandlung gab. Der Vortrag hatte reichlich viel Schrapnell- und Maschinengewehrfeuer als Begleittöne, denn die englischen Flieger versuchten immer wieder im Schutze des dunstigen Wetters heranzukommen, um die Ergebnisse des nächtlichen Ueberfalles zu erkunden. Nach dem Vortrag begab sich der Kaiser auf die Mole, wo er sich davon überzeugte, daß der durch die Sprengung der Eisenbrücke verursachte Schaden seine vorläufige Behebung schon gefunden hat. Ebenso überzeugte er sich von dem vollkommen guten Zustande aller unserer Anlagen und Einrichtungen auf den äußeren, den Angriffen als Ziel gesteckten Molen-Teilen. Hierauf begab sich der Kaiser zu den Kanalschleusen und zum Kanaleinlaß, in dem die beiden versenkten mit Zement beladenen Kreuzer liegen. Der Kriegsberichterstatter stellt fest, daß die beiden Schiffe an der Stelle, an der sie liegen, zweifellos die Passage verengern, aber die verbliebene Fahrtrinne ist breit genug, um auch unseren großen Booten die Aus- und Einfahrt nach wie vor zu gestatten.

Nachwirkung des Kaiserbriefes.

*) Wien, 24. April. Die Blätter melden: Die Verfassungspartei und die Mittelpartei des Herrenhauses traten gestern zusammen, um über eine von Freiherrn von Beck ausgearbeitete Resolution zu beraten. In dieser Resolution soll zunächst für das Bündnis mit Deutschland eingetreten, zugleich aber erklärt werden, daß die ministerielle Verantwortlichkeit gewahrt bleibe und die Minister die formale Verantwortung für alle Schritte der Krone zu tragen haben. Die beiden Gruppen beschlossen, an den Präsidenten, Fürsten Windischgrätz, das Verlangen zu stellen, daß am Freitag und Samstag dieser Woche Plenarsitzungen abgehalten werden, auf deren Tagesordnung die vorgeschlagene Resolution stehen soll. Falls der Präsident diesem Wunsche nicht entsprechen sollte, würden beide Parteien mit einer im Sinne der Resolution gehaltenen Kundgebung an die Oeffentlichkeit treten. Wie von der Rechten des Herrenhauses verlautet, findet das Vorgehen der Verfassungs- und Mittelpartei keine Billigung. Die Rechte soll vielmehr die Absicht hegen, eine Huldigungskundgebung für den Monarchen zu veranstalten. — Infolge dieser Vorgänge hat der Präsident des Herrenhauses seinen Rücktritt angemeldet.

Irlands Protest gegen die Dienstpflicht.

WTB. **Rotterdam**, 24. April. „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: In ganz Irland, mit Ausnahme der Ulster-Grafschaften, ruhte gestern als Protest gegen die Dienstpflicht die Arbeit. Es gingen keine Züge, alle Läden waren geschlossen. Es gab kein Gas, keine Elektrizität und keine Zeitungen. Überall wurden Versammlungen gegen die Dienstpflicht abgehalten.

Judenverfolgungen in Krakau.

WTB. **Wien**, 24. April. Die Blätter melden aus Krakau, daß daselbst am 16. April große Ausschreitungen gegen die Juden stattfanden, von denen einer getötet, 20 schwer und viele leicht verletzt worden seien. Die Unruhen hätten mit Plünderung der jüdischen Buden auf dem Marktplatz begonnen und sich sodann auf die ganze Stadt ausgedehnt.

BB. **Wien**, 24. April. (Meld. des B. T.) Im Wiener Gemeinderat wird eine Ehrung des Grafen Czernin geplant. Er soll das Ehrenbürgerrecht erhalten.

BB. **Berlin**, 24. April. Wie das „B. T." erfährt, beabsichtigt der Staatssekretär v. Kühlmann nunmehr, die Parteiführer des Reichstages am kommenden Freitag zu einer Aussprache zu empfangen.

WTB. **Bern**, 24. April. Aus Anlaß des kürzlichen Bombenfundes in Zürich-Limmat wurden bereits zehn Verhaftungen, ausschließlich von Italienern, vorgenommen. Die Angelegenheit zieht immer weitere Kreise.

Handels-Nachrichten.

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 24. April. (Drahtb.) In der Aufwärtsbewegung der letzten Tage ist heute eine gewisse Verlangsamung bezw. für manche Werte ein Stillstand eingetreten, und verschiedentlich kam es für manche Papiere zu leichten Abbröckelungen. In der Mehrzahl aber sind die geringen Kursveränderungen, besonders am Schiffahrts- und Montanmarkt, nach oben gerichtet, und erst im späteren Verlaufe machte sich für oberschlesische Werte Realisationslust, verbunden mit leichten Kursrückgängen, bemerkbar. Petroleumwerte stellten sich heute im Einklang mit den in Amsterdam wegen einer dortigen Insolvenz eingetretenen scharfen Kursrückgängen durchweg niedriger. Die Aktien der chemischen Großindustrie stellten sich zum Teil etwas höher. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann kräftig an, und Gebrüder Böhler erholten sich etwas von ihrem gestrigen Rückgang. Sonst hat sich nichts von Belang verändert.

Devisenkurse unverändert.

Deutsche Bank. Der Aufsichtsrat genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Abschluß zum 31. Dezember 1917. Den mit dem Kriegszustand verbundenen Risiken ist durch vorsichtige Bewertung aller Aktiven Rechnung getragen worden. Insbesondere gilt dies auch für die in Zwangsliquidation befindliche Londoner Zweigstelle, deren Besitz und Verbindlichkeiten nach den letzten bekannt gewordenen Ausweisen eingestellt sind, sowie für die Außenstände in Rußland. Die Gesamtumsätze beliefen sich auf 188 Milliarden Mark, d. h. auf 59 Milliarden mehr als im Vorjahre. Der Reingewinn des Jahres betrug 50 003 242 Mark (38 385 722 Mark). Dazu tritt der Vortrag aus 1916 mit 12 272 747 Mark (11 566 068 Mark). Es wird beantragt: 1. Ueberweisung an die freie Rücklage 1 500 000 Mark (1 500 000 Mark), 2. Abschlußzuwendungen an die Beamten 4 300 000 Mark (3 800 000 Mark), 3. 14 Prozent Dividende (Vorjahr 12½ Prozent) 38 500 000 Mark (31 250 000 Mark), 4. Gewinnanteil des Aufsichtsrates 1 562 419 Mark (1 129 032 Mark), 5. Sonderabschreibung auf Bankgebäude 4 000 000 Mark. Der Friede im Osten und die Kriegslage im Westen gestatten die anderweitige Verwendung der im ersten Kriegsjahre zurückgelegten, seitdem in dem Vortrag enthaltenen Summe. Hiernach wird beantragt: 6. eine weitere Ueberweisung an die freie Rücklage 3 500 000 Mark, 7. eine besondere Zuwendung an die Beamtenschaft in Anbetracht ihrer außergewöhnlichen Arbeitsbelastung durch die Kriegsverhältnisse 2 500 000 Mark. Bleibt als Vortrag auf neue Rechnung 6 423 569 Mark. Für ihre Beamten hat die Deutsche Bank hiernach (ohne die Weihnachtszuwendung) im Berichtsjahre über die festen Gehälter hinaus einen Gesamtbetrag von 20 724 497 Mark aufgewendet. Das eigene Vermögen der Aktionäre an Kapital und Rücklagen beträgt (ohne den Vortrag) 505 Millionen Mark gegen 430 Millionen Mark Ende 1916.

Aktiengesellschaft für In- und Außenhandel in Hamburg. Die angekündigte Gründung ist gestern mit einem Aktienkapital von 25 Millionen Mark erfolgt. Die Aktien sind von den Gründern zu 110 Prozent übernommen worden. An der Gründung sind die bedeutendsten Export- und Industriefirmen aus den verschiedensten Teilen Deutschlands und auch Banken und Bankiers beteiligt.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung (Leiter A. Freiherr von Wangenheim), Berlin, Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Thalia-Theater.
Heute, Donnerstag, abends 7½ Uhr: 1328
Letzte Aufführung!
Die Rose von Stambul.
Freitag den 26. April:
Michael Pichon a. G.
Erstaufführung!
Schwarzwald-Mädel.
Operette v. Leon Jessel.

U.T
Elberfeld, Herzogstraße.
Spielplan vom 23. bis einschl. 26. April 1918.
Mia May . Pola Negri
Hans Mierendorff
sind die Künstler unseres heutigen Programms.
Alleiniges Aufführungsrecht für Elberfeld.
4. Bild aus unserer Mia May-Serie 1918.
Mia May, die sehr geschätzte Künstlerin (ihr Partner: Erich Kaiser-Titz) in:
Die Wogen des Schicksals
Gesellsch.-Drama in 4 Akt. Verfaßt und inszeniert von **Joe May.**
Alleiniges Aufführungsrecht für Elberfeld.
4. Bild aus unserer Pola-Negri-Serie 1918
Pola Negri,
die rassige Polin in:
Wenn das Herz in Haß erglüht . . .
Ergreif. Drama aus dem Zirkusleben in 4 Akten.
Alleinig. Erstaufführungsrecht für Elberfeld. j169
5. Bild aus unserer Harry Higgs-Serie 1918.
Hans Mierendorff:
Der Wüstendiamant.
Ein sehr wirkungsvoller Detektivfilm in 4 Akten.
H. Higgs . . H. Mierendorff.
Vorzügl. Theater-Orchester.

Stadttheater Elberfeld
Donnerstag, 25. April: 149. Sonder-Vorst. Gew. Preise. **Das Dreimäderlhaus.** Anf. 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr. — **Freitag,** 26. April: 150. Sond.-Vorst. Sonntagspreise. **Lohengrin.** (Gastspiel Karl Schröder vom Kölner Opernhaus.) Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. — **Samstag,** 27. April: 151. Sond.-(Fremden)-Vorst. Gewöhn. Preise. **Orpheus in der Unterwelt.** Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. — **Sonntag,** 28. April, nachm. 2¾ Uhr: 152. Sonder-Vorst. Ermäßigte Preise. **Heimat.** Ende 5¼ Uhr. — Abends 7 Uhr: 46. Dauerk.-Vorst. Sonntagspreise. **Die Fledermaus.** Ende 10 Uhr. — Vorverkauf in Elberfeld: Reisebüro Leonh. Tietz. j78

Stadttheater Barmen
Donnerstag, 25. April: Gastspiel der Frau Kammersängerin Elisabeth Boehm van Endert. **Die Fledermaus.** Anfang 7 Uhr. Große Preise. — **Samstag,** 27. April: Schüler- und Volksvorstell. **Hamlet.** Anfang 5 Uhr. Gewöhnliche Schauspielpreise. — **Sonntag,** 28. April: 46. Nachm.-Vorst. **Rigoletto.** Anf. 2½ Uhr. Große Preise. — **Sonntag,** 28. April: Abendvorst. **Carmen.** Gastspiel der Frau Barisch-Jonas vom Düsseldorfer Stadttheater und Herrn Fischer-Ferri auf Anstellung. Anfang 7 Uhr. Große Preise.

Theater in Gruiten
im Saale des Restaurants Rob. Forsthoff
Sonntag den 28. April 1918
Einlaß nachmittags 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Schüler- und Familien-Vorstellung:
Rotkäppchen.
Märchenspiel in 5 Akten.
Einlaß abends ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Große Festvorstellung:
Der letzte Gruß von Frankreichs Erde.
Kriegsdrama aus der Jetztzeit in 5 Akten.
1. Akt: **Der Abschied vom Lieb.**
2. Akt: **Fälschlich in der Verlustliste.**
3. Akt: **Meine Liebe war mein Leben, meine Liebeslust mein Tod.**
4. Akt: **Der Heldentod fürs Vaterland.**
5. Akt: **Mit seinem Herzblut hat er ihr geschrieben.**
Preise der Plätze:
Nachm.: Sperrsitz 0.80, 1. Platz 0.60, 2. Platz 0.40
Abends: Sperrsitz 2.00, 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.00
Karten im Vorverkauf sind zu haben im Theaterlokal. j48

Hautcreme, Brillantine, Pomaden, Haaröl
wie Friedensware, zu bekannt billigen Preisen.
C. Pasturn, Elberfeld, nur Herzogstraße 41.

Möbel! Günstig für Brautpaare!
Habe 1 gr. Lager in Schlafz., eiche u. gestr., 3- u. 2teil., von ℳ 1075 an. Küchen, gestr. u. lack., ℳ 750 an. Hochel. Eichen-Eßz. ℳ 1775 an. Eleg. mod. Herrenz. in Eiche. Ferner: Einzel-Möbel, wie: Eich.-Büfetts u.-Vertik., Nußb.-Vertikos, Trumeaux m. Stufe, gestr. 2t. engl. Kleiderschr., Tische, Stühle, Flurgardr. usw. Ferner nur in eigener Werkst. angefertigte Sofas in Plüsch, Mokett, Stoff und Lederluch, Klubsofas u. Sessel mit prima Cocos-Ueberzug, Chaisel., Kleid. Matr. in Seegras, Wolle, Cocos u. Rohh. Besichtigung meiner Läger ohne Kaufzwang. j10271
J. Brechtmann, Elberfeld, Hofkamp 35. — Fernsprecher 2577. —

Im Salamander.
Heute und täglich, abends 8 Uhr:
Warum geht's denn jetzt?
Operette in 3 Akten.
Musik v. E. Eysler. j464

Groß-Elberfeld
Thalia-Diele
Jeden Nachmittag ab 3 Uhr:
Erstklassiges Künstlerkonzert!
Vornehmes Kaffee- und Teegedeck.
Ab 7 Uhr abends:
Weinhaus.
Auftreten der
Freifrau v. Broich
u. anderer Kunstkräfte
Am 1. Mai, nachmittags 4 Uhr:
Eröffnung des Thalia-Cafés.
Erste Etage. j362

Sanatorium Dr. Dettmar
Bad Lauterberg i. Harz
für Nerven- u. Herzkranke. b48
Sorgfältige, gute Verpflegung.

Paket-Siegellack
erstklassige Kriegsware wird ab Lager empfohlen.
Bezüglich Preise wird mit jeder auswärtigen Firma Scheitt gehalten u. für unbedingte Brauchbarkeit der Ware Garantie übernommen.
Julius Ulmann,
Elberfeld, Hofaue 85
Fernruf 300. j10268

Monopol-Lichtspiele
Elberfeld, Hofkamp 50
Programm vom 23. bis einschl. 26. April 1918.
Uns. Künstler i. dieswöch. Spielplan sind folgende:
Hedda Vernon . Helia Moja
Alwin Neuß . . . Carl Auen.
Allein-Aufführungsrecht für Elberfeld. j77
5. Bild aus uns. Hedda Vernon-Serie 1918.
Hedda Vernon, die temperamentvolle allbeliebte Künstlerin, in:
Der Uebel größtes aber ist die Schuld
Dram. Schausp. in 4 Akt.
Regie: Hubert Moest.
Personen: Bruno Eichgrün, Hedda Vernon, Josef Peterhaus, Carl Falkenberg, vom Deutschen Künstler-Theater, Berlin.
Ein Bild aus d. Serie 1918.
Helia Moja, die hebräiz. u. schönste Schauspielerin Deutschlands, in:
Wenn ich lieb . . nimm dich in acht
Herrliches Liebesdrama in 4 Akten.
Allein-Erstaufführungsrecht für Elberfeld.
5. Bild a. der Serie 1918.
Alwin Neuß:
Genie und Liebe
Ein Herzensroman aus d. Künstlerleben in 4 Akten.
Allein-Erstaufführungsrecht für Elberfeld.
2. Bild aus der William Kahn-Detektiv-Ser. 1918.
Rat Anheim . . . Carl Auen:
Schatten der Nacht
Spann. Detektivf. i. 4 Abtl.
Erstklass. Theaterorchester.

Endlich Hilfe in der Sohlennot!
durch künstliche Masse. Die schlechtesten Sohlen werden wie neu.
Keine Sohlenschoner, von jedermann selbst anzubringen, über 50 000 Kartons verkauft. Jeder Versuch führt zu dauernder Bestellung. — 1 Karton, 20 Tuben, 16 Mk. Muster gegen Nachnahme. Garantie. Geld zurück, wenn nicht der Anweisung entspr. Vertreter gesucht.
W. Schmitz & Cie., Schwelm. g189

Adam Donner
Elberfeld
Koln 5-7 Fernruf 1006
Eigene Gummistempel-Fabrikation.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse muß bei Verlust des Anrechts bis zum 1. Mai, abends 6 Uhr, geschehen.
Die Königl. Lotterie-Einnehmer:
Garthe, Laurentiusstr. 21 — M. v. Gösen, Bankstr. 16 — R. Wolff, Kaiserstr. 37, I.

Bernhard Künzel
b150
Bankgeschäft
Berlin, Kronenstr. 6, Tel.-Adr.: Künzelbank
kauft und verkauft sämtliche Wertpapiere
der Berliner Börse sowie unnotierte Werte.
Ankauf ausländ. notleidender Coupons.

Einen besonders billigen Hut
erhalten Sie, wenn Sie Linon- und Strohformen, Rutheroden, Seide, Seidenband, Blumen, Reiher, Fantasies usw. bei uns kaufen. Neueste Muster und große Auswahl! Spitzen, Bänder u. sämtliche Besatzartikel wie bekannt sehr preiswert. Elberfelder Spitzenlager Wilhelm Scheikes, Kipdorf 83. 10312

Wir empfehlen als
Zusatz zu Suppen, Gemüsen
und anderen Gerichten
den öffentlichen Volksküchen, Werk-Kantinen und Privat-Haushaltungen unsern
Suppen-Extrakt Marke „Ossex"
der aus vollwertigen tierischen und pflanzlichen Erzeugnissen hergestellt ist und sich durch den hohen Gehalt an eiweißhaltigen Stoffen auszeichnet.
„Ossex" ist verschiedentlich von Sachverständigen geprüft und auch von der zuständigen Preisprüfungsstelle beurteilt worden.
Bei praktischen Versuchen hat sich „Ossex" als eines der vollwertigsten Ersatzmittel erwiesen.
Die Fabrikanten: b491
Müller, Pohl & Schweinitz, Potsdam.
Anfragen aus dem Rheinland und Westfalen sind zu richten an:
Obermeier & Perker, Elberfeld.

50000 Edelrosen,
Postpaket, 10 Strauchrosen in 10 Prachtsorten, 7.— Mk.; selbige blühen noch in diesem Jahre. Feinst. Farbenspiel, hell bis tiefdunkelrot. 10 Schlingrosen 7.50 Mk. (Höchst. Rosen auswertauft.) Die Rosen stehen in kühlem Raum und können bis Anfang Juni versandt werden.
Aug. Ruhl, Gartenbaubetrieb, Breckerfeld, Kr. Hagen i. W. m192

SCALA-Theater
Elberfeld, Kipdorf 61
Nur noch 2 Tage!
Eine ereignisvolle Nacht
Großes Detektiv-Schauspiel in 4 Akten. Ein selten scharf seziertes Vorkommnis. Modernste Technik.
Allein-Erstaufführungsrecht.
5. Bild unserer lustigen Carfiol-Serie 1918:
Die Ehekrise
Reizv. Lustsp. i. 3 Akten.
Allein-Erstaufführungsrecht.
Das gr. Filmgemälde:
Die Geisel d. Menschheit
Tragödie i. 5 spannend. Akten. Wunderbare Schilderungen nach d. berühmten Roman: „Die Schiffbrüchigen" Darst.: Künstler erster Bühnen.
Einlage!
Aus Mangel an Beweisen
Detekt.-Drama i. 4 Akten.
Musik: Das her Scala-Orch. Leitung: J. Brandon. j157

Elberfelder Gesangverein.
Heute Uebung
für das Sommerkonzert d. Lehrer-Gesangvereins. Die Übungen finden Dienstags u. Donnerstags 7 Uhr statt. Um möglichst zahlreiche Beteiligung bittet: f1745
Prof. Hahm.

Büro- u. Plakatleim,
hell, 5 kg 10.— Mk.
100 kg 175.— Mk.
Bohnerwachs
Friedensqualität.
Bohnerbürsten,
Friedensqualität,
Fußbodenlack,
Dose Mk. 8.50 und 11.—
C. Heinz & Mook,
Elberf., Kattenstr. 37.
Telephon 2225. j1492

Städt. Lebensmittelversorgung Elberfeld.

Donnerstag den 25. April 1918.

Wo nicht anderes angegeben, wird am heutigen Tage die nach der Karte zustündige Menge verabfolgt. Die Preise sind aus den Preisverzeichnissen der Verkaufsstellen ersichtlich.

I. Lebensmittel-Ausgabe an Verbraucher:

A. Regelmäßige Tages- oder Wochen-Ausgaben.

1. Brotkarte: Brot [17]*)
Auf [W] Weizenmehl nur nach Vorrat.

2. Kinderkarte: Brot **zwei** Pfd. Abschnitt 15, **Weizenmehl** 350 gr Abschnitt 16, **Zwieback** oder **Einheitskeks** 500 gr Abschnitt 17.
200 gr **Zucker** [18]. 250 gr **Kindergerstenmehl** [19] in den bekannten Geschäften.

3. Zwiebackkarte: (nach ärztl. Verordn.): Zwieback **oder** Einheitskeks, Brot [17], Zwieback Pfd. 1.20 und 1.60 Mk., Einheitskeks Pfd. 1.25 Mk.

4. Kartoffelkarte: —

5. Fettkarte: Ab Freitag oder Samstag: ¼ Pfd. Inlandbutter (Pfd. 3.20 Mk.) [18].

6. Vollmilchkarten: Heute: Vollmilchkarte A, B, E und F: Volle Tagesmengen. Vollmilchkarte C mit Strich (nur Kinder im 3. Lebensjahre) ¼ Liter **Vollmilch.**

7. Magermilchvorzugskarte: —

8. Reichsfleischkarte: —

9. Lebensmittelkarte: Zucker 200 gr [27], 200 gr Ausgleichskarte [2], 200 gr Karte G [3], **100 gr Ausweis** Z [2].

B. Sonstiges.

10. Magermilchkarte: —

11. Buttermilchkarte: Buttermilch oder saure **Magermilch heute** Bezirke 11—52 [49].

12. Lebensmittelkarte: 100 gr Apfelkraut [28], **Ausgleichskarte** [3], Gastwirte usw. [27], Ausweis Z [3]. **Wo** die den Geschäften überwiesene Menge nicht ausreicht, wird Kunsthonig abgegeben.
125 gr **Kunsthonig,** Einheit 19 Pfg., [29], Ausgleichskarte [4], Gastwirte usw. [28], Ausweis Z [4].
125 gr **Mühlenerzeugnisse** [30], Ausgleichskarte [5], Gastwirte usw. [29].
Heute: 125 gr **Teigwaren** [31], Ausgleichskarte [6], Gastwirte usw. [30].
Freitag den 26. April: 250 gr **Kaffee-Ersatzmittel:** aus Getreide, e Pfd. 52 Pfg.; gepackt Pfd. 56 Pfg.; Kornkraft, Neukraft, Emrilo und Kubin Pfd. 84 Pfg.; oder Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz Dose 35 Pfg. [32], Ausgleichskarte [7], Ausweis Z [5], Bezugsausweis K [1].

13. Eierkarte: —

14. Käsekarte:
Heute: 2 Stück **Harzer Käse** [8] an die Kunden der Verkaufsstellen: „Befreiung", Kölnerstr. 52; Gotthardt, Ronsdorferstr. 3.

15. Fischkarte: —

16. Fische: Städt. Fischmarkt: Gewäss. Stockfisch Pfd. 1.50 Mk., trock. Stockfisch Pfd. 3.90 Mk.

17. De-De-Fleisch unter Vorlage d. Brotkarte.

18. Warenbezugsschein für Sonderverteilungen: Verteilung von Knochen:
½ Pfund Knochen [18] des alten Warenbezugsscheines in den Räumen des Schlacht- und Viehhofes (Freibankgebäude). **Heute,** von 8—12 Uhr vorm.: Haushaltungen des Bezirks 77, Ordnungsnummer 182—434, und des Bezirks 78, Ordnungsnummer 1—147.

Ab Freitag dem 26. d. Mts. Verkauf von **Weißkohl-Sauerkraut** 250 gr (zum Preise von 13 Pfg.) auf Abschnitt 6 des Warenbezugsscheines:

Verkaufsstellen:	Brotkartenbezirke:	Verkaufsstellen:	Brotkartenbezirke:
Sauerbier, Klotzbahn 9	1	Paul Koch, Flurstr. 13	36
Kesseler Sohn, Wall 17	2	Langenstegen, Metzmachersrath 14	37
Schulte, Luisenstr. 7	3	Schneider, Wiesenstr. 79	38
Weber, Schwanenstr. 2	4	Böllner, Heinrichstr. 9	39
Ida Beh, Hofkamp 13	5	W. Theis, Höchsten 50	40
Lina Knoll, Kipdorf 8	6	Schleicher, Ludwigstr. 68	41
Bischof, Thomashof 8	7	Kocherscheidt, Auguststr. 4	42
Wessels, Barmerstr. 51	8	Carl Sopp jr., Karlstr. 6	43
Entner, Gartenstr. 76	9	Fr. Kruse, Albrechtstr. 82	44
Goldschmidt, Troostr. 1	10	Bierwirth, Albrechtstr. 63	45
Gendtner, Neuenteich 2a	11	Frau Kis, Friedrichstr. 28	46
Dortkampf, Stuttbergstr. 22	12	Schubert, Hermannstr. 2	47
E. Sommer, Frankenstr. 1	13	Ferd. Schlicht, Brüderstr. 10	48
Wenzel, Ostersbaum 68	14	Hch. Schroers, Nordstr. 1	49
Frau Figge, Ewaldstr. 14	15	de Haas, neue Friedrichstr. 33	50
Hobgräfe, Engelnberg 9	16	Langwieler, Rosenstr. 8	51
Huibermacher, Elsasserst. 3	17	Befreiung, Carnapstr. 43	52
Lohmann, Weißenburgstr.	18	Schwung, Nützenbergerstr.	76
Sahnisch, Oppoferstr. 19	19	Koenen, Düsseldorferstr.	79
Mengel, Deweerthstr. 41	20	Engstfeld, Königstr. 166	80
Altenfeld, Deweerthst. 39	21	Emmel, Königstr. 292	81
Wwe. Zarges, Oberstr. 51	22	Kubium, Vogelsauerstr. 5	82
Aug. Mutzberg, Paradest.	23	Derkum, Königstr. 396	83
Befreiung, Exerzierplatz 52	24	Wilh. Schienbein, Hauptstraße 86 (Sonnborn)	84
Lohhoff, Flensburgerstr. 66	25	Wilh. Hülsen, Mondstr. 1 (Sonnborn)	85
Hammacher, Holsteinerstr.	26	Rich. Achterrath, Hauptstraße 120 (Sonnborn)	86
Brögelmann, Bachstr. 25	27	Basche, Siegfriedstr. 63	87
Heidenpeter, Bachstr. 50	28	Wwe. Breuse, Goethestr. 14	88
Vogelpohl, Wiesenstr. 24	29		
Voß, Schiesswizerstr. 27	30		
Befreiung, Uellendahlerst.	34		
Heiliger, Uellendahlerstr.	35		

Ab Dienstag den 30. d. Mts. Freiverkauf.

Süßstoff: Freitag den 26. April: eine „H"-Packung auf Abschnitt 4 in allen bekanntgegebenen Geschäften an sämtliche Haushaltungen, welche sich durch Warenbezugsschein angemeldet haben.
Die Abgabe des Süßstoffes muß binnen 8 Tagen erfolgt sein.

19. Süßstoffkarte: G —

20. Seifenkarte:
Es sind zu verabfolgen:
a) auf den Abschnitt für Seife die volle darauf verzeichnete Menge Seife,
b) auf die Abschnitte für Seifenpulver **nur die Hälfte** der darauf verzeichneten Menge Seifenpulver,
c) auf die Bezugsausweise für Seifenpulver für Anstalten und Betriebe nur die Hälfte der auf dem Ausweis vermerkten Menge.

Freiverkauf von:
Rübensauerkraut, 25 Pfg. für das Pfund; **Gemüsesuppe,** gebrauchsfertig; **Knochenbrüherextrakt,** Ersatz für Fleisch und Fett, in Dosen von 1 Pfd.; **Fleischbrüherfazwürfel,** Marke „Knorrs Bouillons", zum Preise von 5 Pfg. für den Würfel.
Garantiert reiner ausl. Bienenhonig von vorzüglicher Beschaffenheit im Reformhaus Jungbrunnen, Kasserfer.
Teeka, kräftiges, teeähnliches Familiengetränk, zum Preise von 60 Pfg. das Päckchen je ¼ Pfd. in den bekanntgegebenen Geschäften.

II. Karten-Ausgaben:

Ausgabe von Kohlenscheinen:
Heute, von 8—12 und 3—5 Uhr: Städt. Schulzahnklinik: Bezirke 72—74, 93—99; Wirtschaft Schön, Sonnborn: Bezirke 83—87.
Freitag den 26. April, von 8—12 und 3—5 Uhr: Wirtschaft von Dreden, Arrenbergerstr.: Bezirke 88—92, 126; Handelsschule, Döppersberg: Bezirke 100—105, 111, 112; Schule a. d. Kurfürstenstr.: Bez. 106—110, 113—117.

III. Bezugsanmeldungen: —

*) Die Zahl bezeichn. das für jede Einheit zu entwert. Feld.

IV. Für die Verkaufsstellen:

1. **Warenausgabe:**
Harzer Käse: Heute vorm. 8—10 Uhr bei Heinr. Schwarz, Rudensbergerstr. 49.
Freitag den 26. April: Inlandbutter von 9—12 und 2—7 Uhr.
2. **Ablieferung von Bezugs- oder Warenabschnitten** an die Verteilungsstelle, kleine Klotzbahn 12b.

V. Sonstiges:

Kriegsküchen.
Neue Anmeldungen zur Teilnahme spätestens Freitag den 26. April, bis 5 Uhr nachm., in den Verteilungsstellen.
Ausgabe der Büchelchen gegen Vorausbezahlung: Freitag nachmittag 5—8 Uhr in den Kriegsküchen.
Abmeldungen sind unter Vorlage der Ausgleichskarten und der Lebensmittelkarte in den oben näher bezeichneten Dienststellen anzuzeigen.

Lebensmittelversorgung der Stadt Barmen

Eierverkauf.

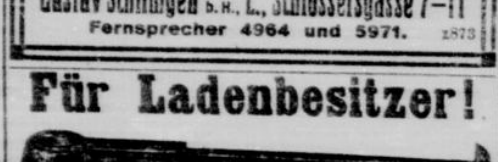
Die angekündigten Eier sind eingetroffen. Die Belieferung der Geschäfte erfolgt Donnerstag und Freitag. Jede Person erhält zwei Eier zum Preise von 37 Pfg. für das Stück.

Barmen, den 24. April 1918. 385/9436
Der Oberbürgermeister. XIII.

Bücher-Revisionen, Bilanz-Anfertigungen, Organisationen, Bücher-Einrichtungen,
praktisch und übersichtlich. 7677a
Sachverständige Beratung in Steuereinschätzungen und Reklamationen, bei beabsichtigten Geschäftsgründungen, An- und Verkäufen, Beteiligungen usw. durch
A. Woeller, Barmen, Bücher-Revisor,
jetzt Wertherstraße 15, II. — Fernsprecher 2525.

Damen-Umpreßhüte
aller Art werden **wie neu** nach neuesten Modeformen umgearbeitet, gereinigt und schön garniert **in erstklassiger fachmännischer Verarbeitung.** Sämtliche Garnierstoffe in entzückenden neuen Dessins **zu billigen Preisen.**
Elberfeld, 21 Kipdorf 21, 1. Etage.
Bitte Hausnummer nicht vergessen.

Achtung! Papierwarenhändler!
Große Posten:
Kassetten, Mäppchen, Trauerpapiere, Gratulationskarten, Löschkarton, Konzeptpapiere, Durchschlagpapiere, Kuverts
in allen Farben und Größen, haben ständig anzubieten
Gustav Schlimgen G. m. b. H., E., Schlössersgasse 7—11
Fernsprecher 4964 und 5971. 1873

Für Ladenbesitzer!

Schaufenstergestelle
aus beschlagnahmefreiem Material liefert ab Lager
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstr. 96.
k1713 Fernsprecher 43.

Fabrikbeläge
aus Basaltinplatten,
bisher 2000000 qm geliefert, dauerhaft, sofort benutzbar.
Basalt-Aktien-Gesellschaft
Linz - Rhein.
Vertreter: **August Reiser, Elberfeld,**
Fernsprecher 196.

Achtung! „Cave" Haaren-Haar-Regenerator
Flasche Mk. 1.65, Nachfüllflasche Mk. 1.20, Versand per St. 1.20.
Karl Peters, Elberfeld, Herzogstraße 41

Zigarren!
Offeriere für Kaufleute, Restaurateure und Verbraucher meine bekannten guten Qualitäten von 250—600 p. Mille
Spezialität Hamburger Zigarren. Musterversendung p. Nachnahme.
B. Heynssen, Zig.-Großlager
Hamburg, Lehe-Wilhelmstr. 22 III. Tel. Gr. 4 2016

Papiergarn
gröberen Nr. Ger bis Nr. 5 Ger liefert prompt und laufend lieferbar, gegen Bezugsschein anbietet
Wilhelm Probst, Elberfeld, Wortherstr. 22. — Fernruf 1582.

Glanz und Lautmittel den Bücher. Sonstige erhaltlos für nur Gesicht. Augenleiden. Rezept. Garantiert unschädlich. Versand durch nur gegen Vorkasse. Flasche mit Gebrauchsanweisung Mk. 4.50 Mk.
Schöne Augen
Augenlotion
C. Pastors, Elberfeld, Herzogstraße 41

Bruteier,
gesetzl. Plymouthrocken v. prima Stam. Dtzd. 12 Mk.
Gänseeier v. Emd. Rass. Stck. 2 Mk. Verp. u. Porto extra. Amtliche Beaufsichtigung. Beilage
Geflügelfarm Talhof
b. Jugenheim a. d. B., Hessen.

An Barmens Kaufleute und Fabrikanten!

Der Krieg hat der Barmer Kaufmannschaft in Industrie und Handel drei gewaltige Aufgaben gestellt, die glänzend gelöst worden sind. Es galt, die Volkswirtschaft unter gänzlich geänderten Verhältnissen und unter den größten Schwierigkeiten aufrecht zu erhalten, für den Unterhalt von Angestellten und Arbeitern sowie für die Unterstützung der Krieger und ihrer Familien zu sorgen und unter bester Ausnutzung der vorhandenen Betriebseinrichtungen und Arbeitskräfte die materiellen und finanziellen Bedürfnisse der Kriegsführung zu befriedigen. Die Größe der Leistungen der Barmer Kaufmannschaft auf allen diesen Gebieten wird erst von einem späteren Zeitalter voll gewürdigt werden können.

Aber auch der kommende Friede wird von der Fähigkeit und Tatkraft der Barmer Kaufmannschaft das Äußerste verlangen. Es gilt, die bodenständige Industrie und den hiesigen Handel für die neuen Bedürfnisse unter abermals von Grund auf veränderten Verhältnissen umzustellen und die friedliche Volkswirtschaft zu derjenigen Kraft und Größe neu aufzurichten, die der Kriegsleistung des deutschen Volkes würdig ist.

Mehr als je zuvor werden alle Glieder der Barmer Kaufmannschaft, Fabrikanten und Händler, Prinzipale und Angestellte, einträchtig zusammenwirken müssen, um die Wunden des Krieges zu heilen und die erwerbstätige Bevölkerung unserer Stadt einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen.

Für die soziale Zusammenarbeit und für den hanseatischen Stolz der Barmer Kaufmannschaft fehlt es bisher an einem räumlichen Mittelpunkt. Kein schöneres und nützlicheres Denkmal können wir der großen Zeit, die wir als Industrielle und Kaufleute durchlebt haben, errichten, als ein

Haus der Kaufleute,

das in der Gegenwart des Krieges geboren, der Zukunft des Friedens dienen soll.

Das Haus der Kaufleute soll unter seinem gastlichen Dach die zahlreichen kaufmännischen und industriellen Vereine und Verbände vereinigen, die ihren Sitz in Barmen haben. In ihm soll vor allem die geistige und sittliche Bildung der kaufmännischen Jugend gepflegt, den kulturellen Bestrebungen des Angestelltenstandes ein Heim geboten werden. Auch die Wohnungsfürsorge für weibliche Angestellte soll im Zusammenhang mit diesen Plänen betrieben und gefördert werden.

Das Haus der Kaufleute soll Raum für Waren- und Arbeitsvermittlung und für kaufmännische Versammlungen aller Art gewähren, in ihm alle Glieder der Barmer Industrie und des Barmer Handels ohne Rücksicht auf gesellschaftliche und politische Schichtungen ihr Heim und den Mittelpunkt ihres beruflichen Zusammenlebens erblicken. Alle Veranstaltungen sollen in ihm stattfinden und alle Einrichtungen vorhanden sein, die nötig sind, um den beruflichen Gemeinsinn der Kaufmannschaft zu pflegen. Zunächst aber gilt es, die Geldmittel aufzubringen, um eine Übersicht über das, was geleistet werden kann, zu schaffen. Das Höchste muß angestrebt werden, wenn das Nötige erreicht werden soll.

An alle Barmer Kaufleute, mögen sie der Industrie oder dem Handel, oder ihren Verflechtungen angehören, ergeht unser Ruf, für dieses Denkmal des Kaufmannsgeistes aus großer Zeit nach Kräften beizusteuern.

Der unterzeichnete Ehrenausschuß nimmt Beiträge entgegen und wird sie bis zu dem Zeitpunkte verwalten, wo eine zweckentsprechende Körperschaft sie übernehmen und benutzen kann, um die Pläne zu entwerfen und zu verwirklichen.

Möge der neue Geist, in dem sich alle Teile des deutschen Volkes enger zusammenscharen, auch hier im Tale lebendig sein und seinen vollendeten Ausdruck in der Beisteuer zu dem Barmer Haus der Kaufleute finden!

Barmen, im April 1918.

Der Ehrenausschuß:

Geh. Kommerzienrat Albert Molineus, Vorsitzender.
Bankdirektor Ludw. Arioni, Kaufmann C. Artmeier, Direktor Carl Auffermann, Direktor Dr. Fritz Baum, Kaufmann Carl Benrath jr., Bankdirektor Richard Blecher, Stadtverordneter Hans Blecher, Fabrikant Artur Boecker, Fabrikant Ernst Book, Fabrikant August Brand, Kommerzienrat Gustav Bremme, Stadtverordneter Otto Budde, Fabrikant Paul Eugen Dicke, Geh. Kommerzienrat Julius Erbsloh, Stadtverordneter Max von Eynern, Fabrikant Richard Feldbeim, Landtagsabgeordneter Fritz Gantert, Gustav Grote, Oberbürgermeister Dr. Hartmann, Stadtverordneter Otto Herzog, Kommerzienrat Theodor Hinsberg, Fabrikant Martin Hölken, Fabrikant Franz Holzrichter, Fabrikant Rudolf Ibach, Baurat Walter Kellner, Fabrikant C. H. Klein, Fabrikant Hermann Kremsler, Fabrikant Emil Kromberg, Fabrikant C. A. Kruse, Hermann Linkenbach, Fabrikant Adolf Lübbertsmeier, Fabrikant Julius Lucas, Fabrikant Walter Luckhaus, Fabrikant August Luhn, Fabrikant Hugo Mann, Fabrikant Friedr. Meese, Hauptschriftleiter Dr. Hellmuth Mielke, Fabrikant Aug. Mittelsten Scheid, Fabrikant Emil Molineus, Fabrikant Carl Neumann, Fabrikant Wilhelm Niemann, Kaufmann Rob. Nolte, Fabrikant Heinr. Overbeck, Fabrikant Wilhelm Ropleben, Fabrikant Adolf Schmitz, Fabrikant Alfred Schneider, Stadtverordn. Ernst Schwartner, Beigeordneter Oswald Teblbach, Direktor Emil Spies, Fabrikant Walter Spitz, Fabrikant Dr. Alb. Spitzer, Fabrikant Paul Trepper, Stadtverordneter Ernst Vesper, Otto von Ragué, Kommerzienrat Adolf Vorwerk, Kaufmann Ernst Wahl, Bankdirektor Kurt Wolff, Direktor Louis Wolf, Generaldirektor Ewald Zimmermann. 7892a

Zahlungen sind an den Schatzmeister des Ausschusses, Herrn Bankdirektor Richard Blecher, oder auf Konto „Haus der Kaufleute" an die Bankfirmen:
Barmer Bankverein Hinsberg Fischer & Co., Barmer Kreditbank, Deutsche Bank Filiale Barmen, v. d. Heydt-Kersten & Söhne, Zweigniederlassung Unterbarmen, Reichsbankstelle, Stadthauptkasse, Städt. Sparkasse und deren Zweigstellen

Für alle Arten Anleihen, Obligationen, Wertpapiere aller Art, insbesondere Kriegsanleihescheine, werden gern in Zahlung genommen.

Für ältere u. jüngere Damen, Frauen u. Töchter, welche eigenen Haushalt führen oder als Kaufdame, Stütze oder besseres Hausmädchen sich ausbilden wollen
Dienstag den 30. April im Saale des **„Hotel Vereinshaus"** Elberfeld, **Kasinostraße,** unter bewährter Leitung ein

Tischdeck- und Servier-Kursus,
verbunden mit **Anstandslehre.**
Lehrstoff: **Feines Tafeldecken, Tafelschmuck, Servieren, Serviettenbrechen** (theoretisch und praktisch), **Speisenfolge, Anrichten und Garnieren der Speisen.** Wöchentlich 3 Unterrichtstage. Tagesstunden 4—6, Abendkursus von 6—10 Uhr. Honorar 15 Mk. Zahlbar bei Beginn. Anmeldungen werden an jedem Unterrichtstage von nachmittags ½4 Uhr ab im Unterrichtslokale entgegengenommen.
Die Unterrichtsleitung: Jenny Schumacher.

U.T.
Barmen
Nur noch heute u. morgen 5. Bild unserer **Richard Oswald**-Serie 1918.
Das Kainszeichen.
Großes Schauspiel in 5 Abteilungen. Markante Geschehnisse. Hauptrolle:
Die Tragödin Eva Speyer.
Der eleg. Schwerenöter
Viggo Larsen in
Die Kunst zu heiraten
Famoses Possenspiel.
3 Akte.
Vom Kgl. Bild- u. Filmamt:
a) **Die weiteren Aufnahmen der großen Kaiserschlacht im Westen.**
b) **Die Besatzung S. M. S. „Wolf" in Berlin.**
Alwin Neuß,
Deutschlands bester Charakterdarsteller
Genie und Liebe.
Drama aus int. Künstlerkreisen in **4 Akten.**
Es wird dieses als eine Glanzleistung Alwin Neuß bezeichnet.
Barmen

Garten-Sämereien
empfiehlt in best. Beschaffenheit
Westdeutsche Samen-Großhandlung
Wilhelm Haas, Düsseldorf,
Markt-Verkauf in Elberfeld durch Herrn
Frau Pingel, Königsplatz, **Herr Grube,** Neumarkt, am Jubiläumsbrunnen. 6251

Bett-Federn
Füllfedern per Pfd. ℳ 2.— zart u. weich ℳ 3 u. 3.75
Halbdaunen ℳ 4.50 do. zart u. weich, gut füllend, 6.50
Gänse-Federn
Halbweiße Halbdaunen hochfeine weiße sibirische ℳ 10.— bis 16.— Schleißfedern ℳ 7.50, weich und daunenreich ℳ 8.75 weiße
Daunenflaum ℳ 14.— bis ℳ 25.— 3 bis 4 Pfd. für eine Decke. Muster und Katalog frei. — Nichtgefallend. Geld zurück. 60000 Kunden. 20000 Dankschreiben.
Bettfedern-Grosshandlung
Th. Krauelus, Cassel 151
Aeltestes und größtes Versandhaus das. 7894

Toilette-Wasch-Stücke
Adlermarke B.
Jedes Doppelstück in Karton. Wohlriechendes Waschmittel. 6153
für Gesicht und Hände
Kisten mit 150 Doppelstücken p. 100 Stück 14 Mk., 12 Std. zur Probe 2.40 Mk.
Alles inkl. Verpackung ab Leipzig gegen Nachnahme. Amtlich genehmigt. Kleinverkaufspreis per Doppelstück 20 Pfennige.
C. Böhme, Leipzig 41, Sidonienstraße 19.

Ganz billig abzugeben!
Einige
Einzel-Möbel,
u. a.: **Stühle, Ständer, Deckchen, Vorlagen**
usw.
Hugo Poenicke & Co.
Elberfeld, Königstr. 57.

Hervorragendes Waschschmiermittel,
vom Kriegs-Ausschuß unter Nr. 2693 genehmigt, von vorzüglicher Wasch- und Reinigungskraft, garantiert frei von schädlichen Bestandteilen, **für alle Zwecke verwendbar,** offeriere bis auf weiteres freibleibend: in Fässern von ca. 110 Pfd. Inhalt zu **Mk. 25.— p. Zentner** Nettogewicht frei Station Absendung gegen Nachnahme, od. Vorhereinsendung des Betrages. — Nachnahme 50 Pfg. mehr. ○○ Bei größeren Bezügen entspr. Preisermäßigung. ○○
Otto Reuel, Chem.-techn. Produkte.
Hamburg-Langenfelde.
Postscheck-Konto Hamburg Nr. 11 162. — Vertreter an allen Plätzen gesucht. 8477